



# Kreisanzeiger

## für den Landkreis Elbe-Elster

### Radtour „Kohle - Wind & Wasser“ eröffnet

Gleich drei Landräte gaben sich am 16. Juni 2007 die Ehre, um die neue Radtour „Kohle - Wind & Wasser“ am Kraftwerk Plessa mit dem symbolischen Banddurchschnitt zu eröffnen. Elbe-Elster-Landrat Klaus Richter konnte im Rahmen des Partnerschaftstreffens zu diesem kulturell-touristischen Ereignis Gäste aus Polen und dem Märkischen Kreis begrüßen.

Landrat Richter: „Viele von Ihnen werden sie inzwischen wahrgenommen haben, unsere kulturellen Schwerpunktsetzungen.

Es sind die Genre Puppentheater, Gesang, die Pflege des musikalischen Erbes der Gebrüder Graun und die Energiehistorie. Auch die Tour „Kohle - Wind & Wasser“, deren Name sich schon vertraut spricht, dass es fast poetisch wirkt für unseren Landkreis, steht uns gut zu Gesicht.“ In der Tat, in kaum einem Landstrich in Deutschland wird Energiehistorie in einem so eng begrenzten Raum mit so vielschichtigen und gut erhaltenen Sachzeugen veranschaulicht. *Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2.*



Der symbolische Banddurchschnitt mit dem polnischen Landrat Andrzej Kinderman aus Naklo, Hans-Jörg Feller, Windmüller der Paltrockmühle Oppelhain, Landrat Alois Steppuhn aus dem Märkischen Kreis, Elbe-Elster Landrat Klaus Richter, Landtagsabgeordneter Frank Werner und Kreisentwicklungsdezernent Eberhard Stroisch in seiner Funktion als Vorsitzender des Tourismusverbandes im Landkreis.

#### ■ Aus der Kreisverwaltung

Bildungsminister auf Kreisbe-  
reisung

8. Unternehmerkontaktbörse  
Radtour „Kohle - Wind & Was-  
ser“ eröffnet

#### ■ Jugend/Familie/Sport

Tag der Berufe in Falkenberg  
1. Jugendfreizeitmesse

#### ■ Kultur

Kulturanzeiger  
Elbe-Elster-Kochbuch entsteht

#### ■ Vereine/Verbände

Betreuer für Feriencamp  
gesucht  
Auslandsaufenthalt für Schü-  
ler/innen  
Fußballhöhepunkte

#### ■ Ausschreibungen

Ausbildungsstellen Kauffrau/  
mann für Bürokommunikation  
Zivildienststellen  
Ausschreibung nach VOL/A

Anzeige 50 x 135

Beilage:  
**Amtsblatt für den  
Landkreis Elbe-Elster**

Fortsetzung von Seite 1.

Beginnend mit den vorindustriellen Wind- und Wassermühlen, über die „Kathedralen“ des Kohlezeitalters, wo Elbe-Elster mit der „Louise“ in Domsdorf und dem Kraftwerk Plessa wirkliche historische Einmaligkeiten besitzt und neben der größten Förderbrücke der Welt auch die erste Förderbrücke der Welt in Plessa besaß, bis hin zu den erneuerbaren Energiegewinnungsformen, wo auch wiederum Elbe-Elster mit den Expo 2000-Projekten eine Vorreiterrolle einnahm.

Dieses Potenzial als Gesamtpaket anzusehen, es in die Diskussion zu bringen und touristisch aufzuwerten, ist ein Anliegen des Kulturamtes des Landkreises schon seit einigen Jahren. Belege sind die Bücher „Wer zuerst kommt - mahlt zuerst“ zur Geschichte der Mühlen im Landkreis und „Kohle, Wind und Wasser“, das

jedes relevante Objekt auf wissenschaftlicher Grundlage vorstellt und damit die Energiegeschichte dieser Region hervorragend abbildet.

Nun wurde der Schritt in den touristischen Markt vollzogen. Dazu gab es die Idee, die 14 ausgewählten prädestinierten Objekte gemäß dem Untertitel des gleichnamigen Buches als energiehistorischen Streifzug wortwörtlich zu übernehmen und durch eine Radtour zu verbinden. Dabei sollten Geschichten erzählt werden, die nicht nur Technik-Freaks begeistern, sondern die so lebendig sind, wie sie nur das Leben selbst liefern kann. Natürlich sollte sich auch die Gestaltung abheben von den sich ständig gleichenden Werbeangeboten, denn letztendlich wollte man den Sprung in die überregionale Angebotspalette schaffen.

Landrat Klaus Richter sagte dazu den Partnern Dank, die entscheidenden Anteil daran

haben. So an die Kunsthistorikerin Dr. Iris Berndt aus Dresden für die Geschichten, die in der entstandenen Broschüre und auf den Aufstellern nachgelesen werden können, die vor jedem der 14 Objekte stehen. Ein Dankeschön auch an Jürgen Vetter von Artificom Finsterwalde für die gestalterische Umsetzung des Heftes und der Aufsteller sowie an den Künstler Eckhard Böttger aus Finsterwalde, der das Logo dieser Tour entwarf.

Ihnen allen ist gemein, so der Landrat weiter, dass sie die Begeisterung für diese Aufgabe so packte, dass sie weder auf Zeit, noch auf den nicht größer werdenden eigenen Verdienst schauten. Aber ohne Geld geht es natürlich nicht. Schon allein die Summe bei Hunderten von verbauten Masten und Schildern ist eine beträchtliche. Aber auch dafür wurden gute Partner gefunden. Die Sparkasse Elbe-Elster, das

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und die Sparkassenstiftung „Zukunft Landkreis Elbe-Elster“. Die Tour ist 300 km lang, sie tangiert die Nachbarkreise Teltow-Fläming, Oberspreewald-Lausitz und Torgau-Oschatz und erfüllt damit die Voraussetzungen für einen Fernradweg. Dabei ist die Programmatik ein bedeutsamer roter Faden, aber insbesondere gilt hier: Der Weg ist das Ziel und auf diesem Weg erleben die Besucher die landschaftliche Schönheit und Abwechslung der Region, von der Elbaue zur Elsteraue, vom Kiefern in den Buchenwald, vorbei an hügeligen Endmoränen, Wiesen und Mooren, an Badeseen und Teichlandschaften. Obwohl die Beschilderung der Tour noch nicht ganz abgeschlossen ist, ist die Radtour „Kohle - Wind & Wasser“ sei 16. Juni eröffnet. (hf)

## Aus der Kreisverwaltung

### Umzug der Wohngeldstelle Bad Liebenwerda des Landkreises Elbe-Elster

Die Wohngeldstelle des Sozialamtes der Kreisverwaltung in der Riesaer Str. 19 in 04924 Bad Liebenwerda ist ab Mittwoch, 25. Juli 2007, wegen Umzug in die Grochwitzter Straße 20 in 04916 Herzberg/Elster geschlossen.

Wohngeldanträge können auch bei den Stadt- bzw. Amtsverwaltungen zur Weiterleitung an den Landkreis abgegeben werden. Ab dem 31. Juli 2007 wird

der normale Dienstbetrieb zu den gewohnten Sprechzeiten und mit den neuen Telefonnummern 0 35 35/46 31 39 und 46 31 34 in der Grochwitzter Str. 20 in 04916 Herzberg/Elster wieder aufgenommen. Die Wohngeldstellen des Landkreises in Herzberg und Finsterwalde sind unverändert zu erreichen.

*Maria Lieschke,  
Leiterin Sozialamt*

### Kreisverwaltung seit 1. Juli 2007 rauchfrei

Gemäß einer Dienstvereinbarung zum Nichtraucherschutz zwischen der Verwaltungsleitung beim Landkreis Elbe-Elster und dem Personalrat, trat für die Bediensteten und Besucher der Kreisverwaltung ab dem 1. Juli 2007 ein allgemeines Rauchverbot in Kraft. Ziel ist es, alle Beschäftigten vor gesundheitlichen Gefährdungen und vermeidbaren Belastungen durch das Rauchen konsequent zu schützen. Gleichzeitig werden mit dieser Maßnahme die Aufklärung über die Gefahren des Rauchens und das Angebot der Beratung und Tabakentwöhnung für Raucher verstärkt.

Das Rauchverbot erstreckt sich auf alle Räumlichkeiten der öffentlichen Gebäude und Einrichtungen in Hoheit des Landkreises Elbe-Elster. Dazu gehören alle Arbeitsplätze, alle Gänge, Kantinen, Toiletten, Fahrstühle, Sanitätsräume, Aufenthalts- und Pausenräume sowie, bereits seit längerem, die Dienstfahrzeuge.

Bei Besprechungen, Konferenzen und ähnlichen dienstlichen Veranstaltungen gilt ebenfalls ein uneingeschränktes Rauchverbot.

Die Sitzungsleitung kann Raucherpausen anbieten, sollte dies von der Mehrheit der Raucher erwünscht sein.

**Die nächste Ausgabe erscheint am**

**Donnerstag, dem 26. Juli 2007**

**Annahmeschluss für redaktionelle  
Beiträge und Anzeigen ist**

**Dienstag, der 17. Juli 2007**

## Bildungsminister auf Kreisbereisung im Landkreis

Es war die insgesamt 11. Kreisbereisung von Holger Rupprecht, dem brandenburgischen Minister für Bildung, Jugend und Sport, die er am 25. Juni 2007 im Landkreis Elbe-Elster absolvierte. Nach Gesprächen in der Kreisverwaltung am Vormittag, fuhr er in Begleitung der Verwaltungsleitung drei Stationen ab. Das Programm schien durch die Verwaltung gut gewählt, denn die ausgewählten Themen waren aktuell, die Anlaufpunkte zeigten ein positives Bild der Schullandschaft. So war Holger Rupprecht sehr zufrieden mit der Oberschule Falkenberg, die rund zwei Jahre in kreislicher Trägerschaft ist und seit gut einem Jahr als Ganztagschule funktioniert. Immerhin nehmen 60 % der Schüler das Angebot an. Neben dem eigentlichen Schulbetrieb sind es vor allem Projektarbeiten, die beim Ministerium als auch beim Landkreis für große Zufriedenheit sorgen. „Das Lernen lernen“, die gut funktionierende Schulsozialarbeit, das Comenius-Projekt, der engagierte Förderverein oder die von allen gewollte Kooperation der Oberschule mit dem regionalen Energieversorger enviaM, zeigten das Bemühen von Schulleiter Hans-Jürgen Hübsch und seiner Pädagogen, dem Charakter einer Ganztagschule gerecht zu werden und weit mehr anzubieten als Normalunterricht. Die Schule gilt nach dem Ü-7-Verfahren als der am meisten von Schülern und Eltern gewählte Schulstandort. 260 Schüler besuchen die Schule, 120 davon kommen aus 28 umliegenden Städten und Gemeinden und bringen es täglich per Bahn oder Bus auf 4.567 Anfahrtskilometer. Minister Rupprecht: „Bei meinen Kreisreisen ist immer eine Oberschule dabei, weil die noch eine gute Lobby benötigen. Wir haben sie sehr schnell

eingerrichtet und zu wenig auf die eigentlichen Vorteile dieser Schulform hingewiesen.“ Besonders in Falkenberg, wo die Verbindung zum beruflichen Gymnasium sehr gut funktioniert, wird dies deutlich. Mit dem Praxislernen und der Berufsvorbereitung, vor allem zu enviaM, ist man auf der richtigen Seite. Auch für Landrat Klaus Richter ist diese Kombination richtig: „Wir müssen das Interesse der Schüler für bestimmte Berufe, vor allem in Bezug auf die örtlichen Unternehmen, wecken. Die Jugendlichen sehen so auch, was die Unternehmen während der

Ausbildungsphase von ihnen erwarten.“ Ein weiterer Effekt ist, dass man dadurch die Jugendlichen an die Region bindet.

Ein anderes Thema beschäftigte den Gast aus Potsdam bei seinem Besuch der Kreissportjugend im Regenbogenhaus in Bad Liebenwerda. Lösungen sollten gefunden werden, um die Nachteile einer Ganztagschule für den Vereinssport aufzuheben oder zu mindern. Die Finanzierung des Sports in den Vereinen wird durch geringe Mitgliederzahlen schwieriger. Junge Leute wollen zwar zum Vereinssport, doch die Ganz-

tagsschule mit Angeboten bis zum späten Nachmittag und dann noch die Rückreise zum Heimatort, lässt oftmals keinen zeitlichen Spielraum zu. Rupprecht: „In den Städten ist das überhaupt kein Thema. Aber im ländlichen Raum mit seinen langen Anfahrtswegen stößt man hier auf fast unlösbare Probleme.“ Eine Möglichkeit sieht Minister Rupprecht hier in der Einrichtung schulischer Arbeitsgemeinschaften in Kooperation mit den Sportvereinen. Geprüft werde nun rechtlich und pädagogisch, ob im Rahmen des Sportunterrichts bestimmte Trainingseinheiten integriert werden können. Informativ ging es bei der kurzen Visite in der Grundschule Rückersdorf zu. Schulleiterin Corina Langer und ihre Kolleginnen Manuela Timmermann und Heike Wittich, hatten vor mehr als einem Jahr ein Projekt entwickelt, dass nach den bisherigen Erfahrungen Früchte trägt. „Emotionales Erleben und soziales Handeln“, ein Projekt, das verhaltensauffälligen Kindern aus dem gesamten Landkreis die Möglichkeit bietet, sich bis zum vierten Schuljahr an Verhaltensregeln zu gewöhnen, um später an ihrer Heimatschule weitestgehend problemlos unterrichtet werden zu können. Eigenständig lernen, spielen, Musik machen oder Sport treiben, ist das Ziel. „Dieses Projekt ist keine Förderschule innerhalb der Grundschule“, wie Schulleiterin Corina Langer betont, „sondern beschränkt sich auf eine jahrgangübergreifende Lerngruppe, die spezielle Betreuung erfährt“. Sprache, Disziplin, Hyperaktivität, das sind die Merkmale der Schüler dieser bisherigen ersten Lerngruppe. Eine weitere wird ab dem neuen Schuljahr folgen, denn der Bedarf ist auch in Elbe-Elster vorhanden. (hf)



Im Foyer der Oberschule Falkenberg, wurde durch Schautafeln die Projektarbeit der Schüler vorgestellt



Begrüßung in der Grundschule Rückersdorf durch Schulleiterin Corina Langer und Vertreter der Eltern.



## Unternehmer-Kontaktbörse im Zeichen der EU

Die 8. Unternehmerkontaktbörse für den Wirtschaftsraum zwischen Elbe und Elster am 15. Juni 2007 stand ganz im Zeichen der Europäischen Union. Zum einen fand sie als Auftakt des Partnerschaftstreffens des Landkreises statt, zu dem Gäste aus Polen und England angereist waren, die Landrat Klaus Richter zu Beginn begrüßen konnte.

Zum anderen ging es um Förderungen für Unternehmen durch Gelder aus der EU. Das Motto: „EU Wirtschaftspolitik = Regionale Wirtschaftspolitik“. So ging es bei dieser kreis- und länderübergreifenden Konferenz nicht um das Unternehmer-klein-klein, wie es Elsterwerdas Bürgermeister Dieter Herrchen zur Begrüßung betonte, sondern um Diskussionen im Rahmen der europäischen Wirtschaftspolitik.

„Bereits in wenigen Wochen kommen die Zusagen aus Brüssel, wie viele Fördermillionen das Land Brandenburg zur Ausreichung an die Wirtschaft 2007 bekommen wird.“, wusste Elke Krüger von der Landesvertretung Brandenburg in Brüssel.

Mit rund 800 Millionen kann das Land Brandenburg in diesem Jahr an EU-Geldern rechnen. Sei es im produktiven Bereich oder im Forschungsbereich. Elke Krüger: „Dabei muss das Rad nicht in allen EU-Mitgliedsländern neu erfunden werden.“ Brüssel legt Wert auf territoriale Zusammenarbeit mit einem entsprechenden Wissenstransfer. Die Forschungsergebnisse einer der 280 EU-Regionen sollten allen zugute kommen.

Denn in Europa sind die meisten Unternehmen Klein- und Kleinstbetriebe, da reicht das Geld für Forschungen nicht aus.

Deshalb gibt es verschiedene Fonds zur Unterstützung, die auch genutzt werden sollten. Elbe-Elster gilt hier als gutes Beispiel, weil man mit europäischen Partnern zum gegenseitigen Vorteil zusammen arbeitet.

Wie man an diese Gelder kommt, wie sie und für welchen Zweck sie verwendet werden können, darüber referierten insgesamt fünf Firmenvertreter der Region. Reiner Tietz von der Firmengruppe Drochow beschäftigt sich bspw. seit Jahren mit dem Aufbau neuer Produktionslinien.

Dabei liegen 50 % im produktiven und 50 % im kaufmännischen Bereich. Die Firmengruppe sucht interessierte Unternehmen im produktiven Bereich als Partner für den großen Bereich Recycling.

Der Firmenverbund mit verschiedenen Geschäftsfeldern entwickelte umweltschonende Rohstoffrückgewinnungsverfahren. Dabei existiert keine Chefetage oder Hierarchieebene, sondern Fach- und Infobereiche durch die Partner. Eine Initiative, die auf Wohlwollen der EU stieß, da sie einerseits länderübergreifend arbeitet und zugleich die regionale Wirtschaft durch neue Existenzgründungen fördert.

Großen Wert legt man in Brüssel allerdings auch auf Kooperationsverbände. UESA aus Uebigau hat bereits eine 10-jährige Erfahrung mit Partnern in Polen. 1995 hat UESA mit 3 Mitarbeitern in Lubsko angefangen, heute sind es 60.

Durch die Verlagerung einzelner kostenintensiver Produktionsfelder entstanden Lieferbeziehungen, von denen auch das hiesige Unternehmen profitierte. Neue Produktlinien entstanden, sodass das Uebigauer Werk auf mittlerweile 260 Mitarbeiter anwuchs. „Anfangs war es durch Zoll und Straßenanbindung sehr schwierig“, wusste Vizegeschäftsführer Henry Lischka. Doch die Investitionen haben sich gelohnt, verwies Lischka.

„Wir produzieren in Polen termingerechter und billiger als hier. Das gegenseitige Vertrauen in unsere polnischen Partner ist sehr groß“. Eine Erfahrung, die gern weitergegeben wurde. Für die anschließende Diskussionsrunde mit Schülern des

Elsterschloss-Gymnasiums nahmen sich noch einmal Elke Krüger, Landrat Klaus Richter, Prof. Frank Berg und Mirko Freigang von der Entwicklungsgesellschaft Energiepark Lausitz Zeit. Auch hier stand die Förderpolitik im Vordergrund. Landrat Klaus Richter: „Die EU bietet unseren Unternehmen die einzig ordentliche Finanzquelle.“

Bund und Länder geben zwar auch Fördermittel aus, allerdings gibt es hier noch mehr Papierkram, dafür aber auch noch weniger Spielraum“.

Für Elke Krüger hingegen steht fest, der Europäische Sozialfonds ist darauf ausgerichtet, dass das Zusammenspiel der einzelnen Partner stimmt.

„Nicht ich schaffe es als Unternehmer allein, sondern die Region muss zusammenhalten um wettbewerbsfähig zu sein“.

Dennoch sollte man nichts unversucht lassen um aus eigener Kraft etwas aufzubauen, ermunterte sie die Jugendlichen.

Besser sei es, dies gemeinsam mit anderen oder in Netzwerken zu tun. Schließlich komme man so auch an Fördergelder. Prof. Berg stellte den Jugendlichen einige von der EU geförderte Projekte vor. Er fragte aber auch, wie die Schüler ihre Zukunftschancen in der Region sehen. Ernüchternd die Antwort.

Die meisten Schüler sehen die nächsten 10 Jahre eher negativ.

Fast alle würden gern hier bleiben, wenn ihnen eine Chance geboten würde.

(hf)



Elke Krüger: „Die Förderpolitik ist auf Innovationen ausgerichtet, von denen alle 280 EU-Regionen etwas haben sollen“



Während der Gesprächsrunde mit Schülern des Elsterschloss-Gymnasiums

# Information „Beschäftigungspakt 50plus in der Region Elbe-Elster“ Vorstellung Teilprojekt 1

## „Alt und Jung - Hält die MEI (Metall-Elektro-Industrie) in Schwung“

Ziel des Bundesprogramms - Perspektive 50plus - Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen - ist es, langzeitarbeitslose, ältere Menschen dauerhaft in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Teilprojekt 1 der EEPL GmbH wurden und werden langzeitarbeitslose Ältere in Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie integriert - und zwar durch flexibel eingesetzte Förderungen, bedarfsgerechte, mit den Unternehmen abgestimmte Qualifizierungsmodule unterstützt durch ein Coaching der Beteiligten.

Kurz gesagt, mithilfe der Möglichkeiten des Projektes wurden neue Arbeitsplätze und Perspektiven für Ältere geschaffen, und zwar 48 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse auf dem ersten Arbeitsmarkt in 26 Unternehmen, die auch nach dem Projektende am 30. September 2007 weiter bestehen werden. Dieses Ergebnis konnte nur durch kreatives und flexibles Agieren des EEPL-Teams erreicht werden. So wurden in Abstimmung mit den Job-Centern arbeitslose Dreher bzw. Zerspaner in eine CNC-Qualifizierung integriert und nach Abschluss der Qualifizierung in reguläre Beschäftigung vermittelt. Gleiches galt für Fachkräfte auf dem Gebiet der Herstellung von Solartechnik. Insgesamt wurden in der Projektlaufzeit 277 Teilnehmer aktiviert - geplant waren 100.

Damit konnten die selbst gestellten Projektziele übertroffen werden; dies ist sicher teilweise auf die gute Konjunktur, vor allem aber auf die gut ausgebauten Netzwerkbeziehungen in der Metall- und Elektro-

industrie zurückzuführen - insofern ist das Projektergebnis nicht allein Ergebnis der Arbeit der letzten zwei, vielmehr der letzten vier bis fünf Jahre.

Besondere Aufmerksamkeit bundesweit erregte das Pilotprojekt „Fabrik für Ältere“ in Finsterwalde. Gemeinsam mit Dr. Norbert Pietsch (dem Ideengeber und Vorstand der Kjellberg-Stiftung) und Prof. Dr. Frank Berg (Projekt AREE) entwickelte EEPL die Idee zum Pilotprojekt „Fabrik der Älteren“, in der für die Kjellberg Finsterwalde GmbH gegenwärtig bereits mehr als 10 Menschen in Arbeit sind und die später einmal mindestens 15 Mitarbeiter aus der Zielgruppe älterer Arbeitsloser beschäftigen soll.

Dem Projekt liegt eine im Grunde simple Idee zu Grunde: Einfache Produktions- und Montagearbeiten werden von den Firmen nicht in das Ausland verlagert, sondern neu organisiert und durch ältere Arbeitnehmer vor Ort durchgeführt, ohne dabei bestehende Zulieferbeziehungen zu gefährden; auch hier spielt natürlich das Netzwerk als Vertrauensfaktor eine große Rolle. An den Start ging die „Fabrik der Älteren“ mit zunächst acht Bewerbern in einer Trainingsmaßnahme, von denen zum 1. April vier übernommen werden sollten - es wurden schließlich alle acht! Gegenwärtig bestehen bereits 10 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse und der Personalbestand soll weiter kontinuierlich auf über 15 Mitarbeiter wachsen. Die Arbeiter sind alle unbefristet angestellt, ihre Entlohnung orientiert sich am Lohnsystem des „Mutter“-Unternehmens. Die Mitarbeiter der „Fabrik für Ältere“

verdienen damit in Finsterwalde rund 15 % mehr als Leiharbeiter (gleich welchen Alters) bei BMW in Leipzig. Damit steht auch der Kern eines Arbeitgeberzusammenschlusses für die Branche, eine strategische Option, die durch den Aufbau der „Fabrik für Ältere“ geschaffen wurde.

Ein weiteres Projektergebnis der EEPL ist der Aufbau und die Realisierung des Fachkräftepools „Metall-Elektro-Industrie“ ([www.cluster-metall.de](http://www.cluster-metall.de)), der die Interessen von Unternehmen und Arbeit Suchenden zusammenführt. Unternehmer können hier ihre erforderlichen Fachkräfte schnell und bedarfsgerecht auswählen. Arbeitnehmer stellen im Fachkräftepool ihr Profil branchenspezifisch einem breiten Unternehmerkreis zur Verfügung. Die Vorteile für alle Beteiligten liegen auf der Hand; ausgehend von einem einheitlichen Profiling der Arbeit Suchenden haben die Unternehmen einen schnellen Zugriff auf Arbeit suchende Fachkräfte aus der Region (perspektivisch ebenso geeignet für „heimkehrwillige“ Fachkräfte, die zurzeit in anderen Regionen Deutschlands arbeiten).

Unterm Strich stellt sich immer die Frage nach dem Sinn eines solchen Projekts. Haben sich die Investitionen gelohnt? Dazu wurden bei EEPL einige Berechnungen angestellt. Volkswirtschaftlich lohnt sich dieses Teilprojekt, wenn die neu geschaffenen Arbeitsplätze länger als 17 Monate bestehen - das ist in vielen Fällen bereits heute der Fall! Die eingesetzten Mittel sind dann - sozusagen als Return-of-invest - wieder eingespielt; durch Beiträge in Kranken- und Rentenkassen,

höheren Konsum und dadurch höhere Steuereinnahmen, Lohnsteuern etc., nicht zuletzt wegfallende Kosten der Arbeitslosigkeit (passive Leistungen) und (auch wenn das überrascht) minimierte Krankheitskosten - denn „Arbeit macht gesund“; und das meinen wir nicht nur monetär, sondern auch im Sinne einer besseren Grundstimmung bei den Beteiligten, die nun wieder eine Perspektive mit Arbeit in der Region haben. Lobenswert gestaltete sich neben dem guten Austausch mit den Jobcentern in konkreten Fällen auch die Zusammenarbeit mit anderen Teilprojekten, etwa der Regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster mbH und der E & G-Projektagentur. Diese Erfahrungen verdeutlichen, dass es mit Sicherheit noch Potentiale für andere „Fabriken für Ältere“, nicht nur in der Metall- und Elektroindustrie gibt. Denn, den Imagegewinn durch dieses Projekt könnte die Region auf jeden Fall noch mehrfach gebrauchen; nicht nur im Land Brandenburg (Besuch von SPD-Fraktionschef Baaske im März, Fernsehberichte im April), sondern auch bundesweit. So wird auch Frau Dr. Engelen-Kefer die „Fabrik für Ältere“ im Juli besuchen. Mehr Fakten, Analysen und Informationen bei der:

Entwicklungsgesellschaft Energiepark Lausitz GmbH, Grenzstr. 62, 03238 Finsterwalde, Tel.: 0 35 31/71 79 80, Internet: [www.eepl.de](http://www.eepl.de)

*Bernd Guthknecht, Projektmanagement 50plus des Landkreises Elbe-Elster*

Familienanzeigen online buchen

[www.wittich.de](http://www.wittich.de)

## Bahnhofsvorplatz Doberlug für Reisefreudige attraktiver

Als man sich im Rathaus Doberlug-Kirchhain 2004 daran machte, einen Entwurf zur Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes zu erarbeiten wusste noch niemand, ob das Vorhaben realisiert werden kann. Dabei war der Bahnhofsvorplatz lange schon im integrierten Stadtentwicklungskonzept festgeschrieben. 2005 wurde das Projekt beim Infrastrukturministerium eingereicht, und es wurde angenommen. Bereits im November des gleichen Jahres begannen die Bauarbeiten. Darin eingeschlossen auch archäologische Untersuchungen. Vielen war der bauliche Zustand und das Gesicht dieses seltenen Turmbahnhofes ein Dorn im Auge. Bürgermeister Broszinski erinnerte sich dabei an das Fest zum 1000-jährigen Bestehen der Stadt und daran, dass viele Gäste mit dem Zug anreisten und sicher mit gemischten Gefühlen aus dem Bahnhof gingen. Insgesamt sollte das Projekt 1,2 Mio. Euro kosten. 874.000 Euro flossen aus dem Landeshaushalt, mit 235.000 Euro beteiligte sich der Landkreis, der Rest waren Eigenmittel der Stadt. Nach 8-monatiger Bauzeit konnten am 14. Juni 2007 Bürgermeister Bodo Broszinski und Infrastrukturminister Reinhold Dellmann, der am selben Tag zum Arbeitsbesuch in der Stadt weilte, umgeben von vielen Einwohnern der Stadt, den neuen Bahnhofsvorplatz seiner Bestimmung übergeben. Damit ist die größte Investition der Stadt Doberlug-Kirchhain seit Jahren abgeschlossen. Seit 1871 befahren Züge diesen Halt. Zunächst war es die so genannte

Sorau-Linie, die über Cottbus und Falkenberg führte. Später entwickelte sich der Bahnhof zu einem Knotenpunkt, der Güter und Fahrgäste in alle vier Himmelsrichtungen beförderte. „Heute ist es wieder ruhiger geworden“, wusste der Bürgermeister zu berichten. „Früher kam man von Doberlug aus fast überall hin, heute schafft man es kaum über die Landesgrenze nach Sachsen“. Doch die Sanierung des Bahnhofgeländes ist noch nicht abgeschlossen. Vor allem die Erreichbarkeit des Gleises 4 für den Fernverkehr und die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten an den Aufzügen, u. a. auch für die behinderten Fahrgäste, stehen noch aus. Auch die Erweiterung des Parkplatzes von derzeit 81 Stellflächen um weitere 50 wird erfolgen. Hier besteht dringender Nachholbedarf, wusste auch Minister Dellmann: „Die Menschen sollen und wollen mobil sein. Dazu gehört auch die eisenbahnintensive Nutzung“. Er versprach weitere Hilfen vom Land. Schon im Advent will er wiederkommen und die Aufzüge in Betrieb nehmen. Neben der Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes förderten die Tiefbauarbeiten Einblicke in die Besiedlungsgeschichte der Stadt. Bei Kabelverlegearbeiten und Schachtungen fanden die Mitarbeiter der Grabungsfirma Andrea Hofmann viele Keramikgefäße und Urnen. Diese Funde deuten eindeutig auf eine Friedhofsbelegung. Die Archäologen bestimmten den Zeitraum des Gräberfeldes in die mittlere Bronzezeit, also um ca. 1.400 v. Chr. (hf)

## 725 Jahre Finsterwalde

Aus dem Jahre 1282 stammt die bisher älteste Urkunde, in der die heutige Stadt Finsterwalde erstmals erwähnt wird. Grund genug, daran mit einer Festveranstaltung am 22. Juni in der Aula der Oberschule und einem anschließenden Stadtfest zu erinnern. „Finsterwalde hat sich im Zeichen der Burg zu einer lebendigen Stadt entwickelt, die ihren mittelalterlichen Kern bewahrt hat und dennoch mitten im modernen Leben steht“, schätzte Bürgermeister Johannes Wohmann die Entwicklung seiner Stadt gleich zu Beginn des Festaktes ein. Wohmann hielt Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der Stadt und informierte über die ehemaligen Besitzer im Herrschaftsbereich der Ländereien. Die Stadt gehörte immer schon zum Schloss, in dem heute die Stadtverwaltung untergebracht ist. Sie wurde in 725 Jahren ständig genutzt. Ob einstige Ritterburg, später Ackerbürgerstadt bis hin zur Industrialisierung, der Weg Finsterwaldes ist bezeichnend für Aufstieg und Verfall, für gute und schlechte Zeiten, wie in jeder anderen Stadt, wusste Bürgermeister Wohmann. Er sieht angesichts des Erreichten keinen Grund zum Pessimismus. Er wünsche sich eine engere Kooperation mit den umliegenden Gemeinden. „Städte müssen sich der Zeit anpassen, wenn sie überleben wollen.“ Dabei muss man sich von alten Dingen trennen und Neues erschließen. Es ist gerade auch das ehrenamtliche Engagement der Bürger, das Städte wie Finsterwalde lebendig macht. Zahlreiche Angebote im kulturellen, kirchlichen und sozialen Bereich geben der Stadt bis heute ihr Gesicht. Vereine, Organisationen und einzelne verdiente Bürger bereichern aktiv das bürgerschaftliche Miteinander. Glückwünsche überbrachte auch der Erste Beigeordnete des Landrates, Peter Hans. Er gratulierte allen Einwohnern und

Gästen der Stadt Finsterwalde zu „ihrem“ Geburtstag, verbunden mit den besten Grüßen der Einwohner des Landkreises Elbe-Elster. Peter Hans: „Eine so alte Stadt zu ehren, ist wahrhaft nicht einfach. Ein Geburtstag erinnert an die Geburtsstunde. Sie fällt auf das Jahr 1282. 725 Jahre sind seitdem vergangen. Ein fast unüberschaubarer Zeitraum, in dem sich nicht nur Finsterwalde, sondern die ganze Welt grundlegend verändert hat“.

Unzählige Generationen haben hier in den vergangenen Jahrhunderten gelebt und die Stadt durch Handwerk, Baukunst oder durch kirchliche und weltliche Anschauungen geprägt.

Für Hans sind, wie in anderen alten Städten, auch in Finsterwalde alle politischen Entscheidungen eine Gratwanderung zwischen Tradition und Moderne. Einerseits sollen Traditionen bewahrt werden, andererseits sollen die Städte und das Leben so modern gestaltet werden, dass die Menschen gern hier leben. Peter Hans wusste aber: „Nicht jedem ist heute nach fröhlichem Feiern zumute. Was für viele andere Städte im Landkreis zutrifft, trifft besonders für Finsterwalde zu. Einschnitte auf dem Arbeitsmarkt, Einschnitte im Bildungsangebot und sogar die Aufgabe von gewohnten Stadt- und Lebensansichten standen in den vergangenen Jahren an. Tausende Arbeitsplätze gingen verloren, die Einwohnerzahl sinkt seit 1990 kontinuierlich. Und dennoch, über Jahre hinweg wurde die Innenstadt von Finsterwalde saniert, diverse Straßen und Plätze wurden bereits umgestaltet. Wenn auch nicht in erforderlichem Maße, so sind doch eine ganze Reihe neuer Arbeitsplätze in neu errichteten Unternehmen oder in Traditionsbetrieben entstanden. Wer als Besucher durch Finsterwalde geht, bemerkt, hier tut sich was.“ (hf)



Mit Unterstützung des Doberluger Kindergartens gaben Bürgermeister Bodo Broszinski, Landrat Klaus Richter und Infrastrukturminister Reinhold Dellmann mit dem Durchschneiden des Bandes das Bahnhofsgelände frei.



Während der Festveranstaltung in der Aula der Oberschule

## 125 Jahre REISS

### Von der REISS-Zwecke zum Büromöbelhersteller

Während seines Arbeits- und Informationsbesuches im Landkreis Elbe-Elster am 21. Juni 2007 besuchte Ministerpräsident Matthias Platzeck die HIL GmbH in Doberlug-Kirchhain und die UESA GmbH in Uebigau. Die Heeresinstandsetzungslogistik informierte eindrucksvoll über die gute Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und Wirtschaft, der Schaltanlagenhersteller gab Einblicke in die auftragsbezogene Fertigung und Montage im Elektro- und Schaltanlagenbau.

Mit einem großen Festempfang auf dem Gutshof Saathain beging die Bad Liebenwerdaer Traditionsfirma REISS am 21. Juni 2007 ihr 125-jähriges Firmenjubiläum. Geschäftsführer Dietmar Menzel gab zu Beginn einen Abriss der Firmengeschichte und der sich stets an wirtschaftliche und politische Wandlungen angepassten Firmenphilosophie und stellte die Frage: „Wer war der Mann Robert Reiss, der das Unternehmen 1882 gründete?“

Robert Reiss stammte selbst nicht aus Verhältnissen, die man damals als begütert bezeichnete. Doch vielleicht war es gerade die Not, aus der heraus er geniale Erfindungen machte. Erst belächelt für seine Ideen, doch dann wuchs er und sein Unternehmen binnen kurzer Zeit zu einem für damalige Verhältnisse bedeutenden Unternehmen mit mehreren hundert Mitarbeitern an. Als „Ikone der Industriekultur“ bezeichnete auch der Ehren-gast des Tages, Ministerpräsident Matthias Platzeck, die Firma REISS zum Firmenjubiläum.

um. Platzeck: „Alle Welt kennt das REISS-Brett, die REISS-Zwecke und den REISS-Rechenschieber, aber kaum einer wusste bisher, dass die Wiege dafür im brandenburgischen Bad Liebenwerda steht“. Er lobte die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung damals in Form von sozialen Absicherungen, heute durch eine Vielzahl von Sponsoringverträgen, ohne die in der Kurstadt sicher einiges an kulturellem, sportlichem und gesellschaftlichem Leben undenkbar wäre. REISS ist nach wie vor eine Mischung aus Erfindungsreichtum und sozialer Verantwortung. Die Mischung aus Technikbesessenheit, Erfindungsreichtum, kaufmännischem Geschick, strategischem Gespür und sozialem Verantwortungsbewusstsein habe Matthias Platzeck auf Anhieb interessiert. „Biografien wie diese können auch Vorbild für erfolgreiche Firmengründungen von heute sein.“ Platzeck würdigte ausdrücklich die Unternehmerpersönlichkeit des Firmengründers Robert Reiss und den langjährigen Geschäftsführer der Neuzeit, Harald Lax. Lax arbeitete 53 Jahre im Betrieb und führte ihn durch schwierige Zeiten in die Moderne. „Besonders die Wendjahre waren äußerst anspruchsvoll. Also nichts für jemand mit schwachen Nerven.“ Doch die Reiss'sche Qualität habe sich durchgesetzt und die sorgenvollen Jahre nach 1990 sind vorbei. Auch für Landrat Klaus Richter ist die Unternehmensgeschichte eine Erfolgsgeschichte. Richter: „Die Elbe-Elster-Bewohner haben in

den letzten Monaten erleben müssen, dass diverse Studien eine ganze Region schlecht redeten und Perspektivlosigkeit vorwarfen. Mit REISS erleben wir genau das Gegenteil.“ Heute hat REISS das Firmenprofil umgestellt und sich dem Marktgeschehen gestellt. Wachstumsraten mit über 10 % stehen 2007 ins Haus. So ist

REISS-Büromöbel genau das, was man einen Vorzeigebetrieb nennt. Wirtschaftlich innovativ und sozial engagiert. Ein besonderes Augenmerk galt dabei stets der Ausbildung junger Menschen. Daneben besteht seit Jahren auch eine enge Zusammenarbeit mit der Oberschule „Robert Reiss“ Bad Liebenwerda. (hf)



Landrat Klaus Richter, Harald Lax und Ministerpräsident Matthias Platzeck in der Pause während des offiziellen Festempfanges



Während des Rundgangs bei UESA, dem mit 270 Mitarbeitern größten industriellen Arbeitgeber des Landkreises

## Geldspende für Herzberger Sternfreunde

Im 42sten Jahr des Planetariums Herzberg gab es eine Überraschung. Landrat Klaus Richter hatte versprochen, von seinem Geburtstagsgeld soziale und gemeinnützige Projekte zu unterstützen.

So bekamen auch die 16 Mitglieder der „Herzberger Sternfreunde“ am 27. Juni 2007

einen Geldbetrag aus seinen Händen übergeben. Vereinsvorsitzender Holger Knoblauch schwärmte bei den Erläuterungen und der kurzen Vorstellung der Möglichkeiten von der Arbeit, die die Vereinsmitglieder seit vielen Jahren für die Stadt und den Landkreis leisten. Holger Knoblauch:

„Durch die Hilfe der Stadt, der Unternehmen und der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren sehr viel getan im Planetarium und in der angeschlossenen Sternwarte. Mit Vereinsmitteln wäre das nicht denkbar. Das betrifft sowohl die räumliche als auch die technische Ausstattung.“

Rund 4.000 Besucher zählt das Planetarium jährlich, ein unverzichtbarer Teil im kulturellen Leben, aber auch in Sachen Bildung. 2/3 der Gäste sind Kinder und Schulklassen. Zu den Veranstaltungen gehören fachastronomische Vorträge, Kulturveranstaltungen oder Workshops, für das eigentliche

Ziel der Herzberger Sternfreunde, die populärwissenschaftliche Verbreitung und Mehrung astronomischen Wissens in allen Schichten der Bevölkerung und die Anleitung zur gezielten Himmelsbeobachtung.

Rund 50 verschiedene Veranstaltungen konnten bisher jährlich geplant werden. Doch die personellen Möglichkeiten sind begrenzt, um neben den kulturellen Dingen auch fachliche Vorträge anzubieten. Landrat Richter wusste, es passiert im Landkreis sehr viel ehrenamtlich, doch nur wenige bekom-

men es mit. Mit der Spende dankte er den ehrenamtlichen Sternfreunden für ihren intensiven personellen und enormen zeitlichen Aufwand.

Sie sehen ihr Planetarium nach wie vor als Bildungseinrichtung im Landkreis, das eigentlich mehr Anerkennung erfahren sollte, vor allem auf Landesebene im Bildungsministerium. Wer mehr über das Planetarium und seine Veranstaltungen wissen möchte kann nachsehen im Internet unter: [www.herzbergersternfreunde-ev.de](http://www.herzbergersternfreunde-ev.de)

(hf)



Landrat Klaus Richter und Holger Knoblauch bei der Spendenübergabe unter der Kuppel des Planetariums

## Angelika Sornik beging 100. Geburtstag

Angelika Sornik aus Herzberg konnte am 2. Juli 2007 im Kreise ihrer Familie ihren 100. Geburtstag feiern. Schon am Morgen kamen die ersten Gratulanten in den Höxter Boden, darunter auch Landrat Klaus Richter und Bürgermeister Michael Oecknigk. Angelika Sornik, 1907 in Oberschlesien geboren, kam 1945 in unsere Region und wohnte bis zu einem Unfall in Proßmarke. Tochter Eva Maria Hannemann und Schwiegersohn Fred nahmen die damals 96-Jährige in ihrem Herzberger Haus auf. (hf)

Angelika Sornik



## Radweg zwischen Lieskau und Dollenchen eingeweiht

Ein weiteres Stück Radweg konnte am 22. Juni 2007 zwischen den Gemeinden Lieskau und Dollenchen eingeweiht werden. Durch den Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg wurde der Bau dieses straßenbegleitenden Radweges an der B 96 zwischen den Ortschaften Dollenchen und Lieskau beauftragt. Der Bauvertrag umfasste neben dem Neubau des ca. 2,7 km langen Radweges, die Gestaltung einer Mittelinsel in der Ortslage Lieskau sowie die Herstellung der Friedhofszufahrt. Die Baukosten für diese Baumaßnahme betragen ca. 350.000 Euro und werden vom Bund getragen.

Mit der Baumaßnahme ist im Dezember 2006, in Form von bauvorbereitenden Fäll- und Rodungsarbeiten, begonnen worden. Mitte Januar dieses Jahres konnte in Anbetracht

des milden Winters mit den eigentlichen Bauarbeiten angefangen werden.

Im Knotenpunktbereich B 96/K 623, also am Abzweig Zürchel, gab es eine Besonderheit zu beachten, hier wurden Boden Denkmale vermutet. Die Schachtarbeiten wurden in diesem Bereich deshalb unter Einbeziehung der Unteren Denkmalschutzbehörde und des Archäologischen Landesmuseums kontrolliert und die Situation ohne Bauverzögerung gemeistert. Allerdings sind keine Fundstellen zu verzeichnen gewesen.

Für die Herstellung des Radweges waren im Fahrbahnbereich der B 96 keine Sperrungen notwendig. Während der Arbeiten an der neuen Zufahrt zum Friedhof kam es zu zeitweiligen Einschränkungen der Erreichbarkeit des Friedhofge-



Rund 30 Radfahrer aus Lieskau und Dollenchen waren zur Einweihung gekommen, um die neue Strecke auszuprobieren.



AMTSBLÄTTER BEILAGEN PROSPEKTE  
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER  
BEILAGEN BROSCHEUREN PROSPEKTE  
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN  
BROSCHEUREN PROSPEKTE ZEITUNGEN  
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHEUREN  
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER  
BEILAGEN BROSCHEUREN PROSPEKTE

**Fragen zur Werbung?**

Ihr Anzeigenfachberater  
**Dieter Lange**  
berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 40 75

  
www.wittich.de



ländes. Gerade in diesem Bereich war eine verbindliche Termininformation und -abstimmung mit dem Amt „Kleine Elster“ notwendig. Reinhard Franke vom Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg, Niederlassung Süd, lobte die zuverlässige und konstruktive Zusammenarbeit mit dem zuständigen Mitarbeiter des Amtes.

Mitte März wurde mit der Herstellung einer Mittelinsel am Ortseingang Lieskau begonnen. Diese Bauarbeiten umfassten neben den Asphaltier- und Pflasterarbeiten, auch Arbeiten an dem Entwässerungskanal. Der öffentliche Verkehr der B 96 musste in diesem Bereich für ca. 2,5 Monate mit einer Baustellenampel geregelt werden.

## Regionale Bewerber hoffen auf Fördermittel

### Regionalbudget soll Beschäftigung im Landkreis mit ankurbeln

Der Entwicklung des brandenburgischen Arbeitsmarktes neue, zusätzliche Impulse zu verleihen, ist Kernziel einer weiteren Beschäftigungsinitiative, die das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg ab Juli dieses Jahres startet. Das Motto dieses aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanzierten Projektes lautet „Regionalentwicklung stärken - Beschäftigungsperspektiven eröffnen (Regionalbudget)“. Ein wegweisender Name, wird doch entgegen der sonst üblichen Praxis, dass über die Bewilligung der zur Verfügung stehenden Fördermittel im Ministerium entschieden wird, in diesem Fall ausschließlich durch den Landkreis festgelegt, in welche Richtung sich die Fördertöpfe öffnen.

Der Landkreis selbst hat sich zu Beginn dieses Jahres um die bereitstehenden Mittel in Potsdam beworben. Maßgeblich vorangetrieben wurde das Vorhaben durch die Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster mbH mit dem Projekt „Verzahnung & Chancengleichheit“. Nach mehreren Abstimmungen zwi-

„Der Landkreis kann auf ein sehr verzweigtes Radwegenetz verweisen“, so Landrat Klaus Richter. Er hoffe, noch im Jahr 2007 auch die nördliche Anbindung an den Fläming-Skate vornehmen zu können. Und genau das ist die Strategie des Landkreises wie auch des Landesbetriebes. „Wir wollen alle Radwege als Netz zusammenführen und nicht stückchenweise bauen. Es kann nicht sein, dass irgendwo ein Radweg aufhört und nach fünf Kilometern an anderer Stelle ein neuer beginnt“, betonte der Landrat. Doch die touristische Nutzung ist nur die eine Seite. Auch die Schulkinder werden von der neuen Strecke profitieren. Für sie ist der Schulweg mit den Rad nun sicherer. (hf)

schon dem Dezernat für Kreisentwicklung des Landkreises Elbe-Elster und dem Ministerium erfolgte die Zusage eines vorzeitigen Maßnahmebeginns, um mit der Umsetzung des Regionalbudgets beginnen zu können. Einem durch die Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster mbH initiierten Ideenwettbewerb folgend, gingen inzwischen 30 Bewerbungen regionaler und überregionaler Institutionen und Träger ein. Am 6. Juli wird ein unabhängiges regionales Gremium über die Förderwürdigkeit entscheiden und damit den Weg für den ab August vorgesehenen Start der Maßnahmen ebnen.

Die Antragstellung für die ausgewählten Projekte erfolgt im Anschluss daran bis zum 23. Juli. Als Maßnahmedurchführungszeitraum der ersten Förderperiode ist der Zeitraum vom 15. August 2007 bis 29. Februar 2008 vorgesehen.

Die transparente Umsetzung des Regionalbudgets wird auf der Internetseite [www.region-elbe-elster.de](http://www.region-elbe-elster.de) öffentlichkeitswirksam begleitet werden.

Sven Gückel

## Verkehrserziehung in Theorie und Praxis

Seit mehreren Jahren findet im Landkreis Elbe-Elster der Verkehrserziehungswettbewerb „Köner auf zwei Rädern“ statt. Partner bei der Organisation und Durchführung sind die Verkehrswacht Elbe-Elster, die Verkehrswacht Herzberg und die Polizei. An diesem Wettbewerb können sich alle 4. Klassen der Grundschulen und die 5. Klassen der Allgemeinen Förder-schulen jedes Landkreises in Brandenburg beteiligen. Jede Schule stellt dabei eine Mannschaft mit vier Schülern. Die Teilnehmer müssen am Wettkampftag ihr praktisches und theoretisches Wissen unter Beweis stellen. In diesem Jahr fand der Wettbewerb für den Bereich Finsterwalde am 26. Juni auf dem Verkehrsübungsplatz in Massen und für den Bereich Herzberg am 27. Juni auf dem Verkehrsübungsplatz in Herzberg statt. Die insgesamt

70 Schüler mussten am Wettkampftag ein Verkehrsquiz absolvieren und dabei Fragen zum Verhalten im Straßenverkehr und sicheren Führen eines Fahrrades beantworten und sollten herausfinden, ab wann ein Fahrrad verkehrssicher ist. Im praktischen Teil waren Geschicklichkeit auf dem Fahrradparcours gefragt. Dazu gehörte die Langsamfahrstrecke, das Befahren einer aus Kegeln aufgestellten Acht, der Transport eines Wasserbehälters oder das sichere Überqueren einer Schräge. Begrüßt wurden die Teilnehmer in Herzberg von Landrat Klaus Richter, in Massen vom Ersten Beigeordneten Peter Hans. Beide wünschten den Schülern viel Erfolg und ermunterten sie dazu, ihr theoretisches und praktisches Wissen im Straßenverkehr anzuwenden. (hf)



Peter Hans bei der Eröffnung im Verkehrsübungsgarten Massen



Der Fahrradparcours in Herzberg. Nicht leicht ohne Übung.

## „Wasserspiegel“ im Refektorium Mühlberg eröffnet

Die sechste Ausstellung der bildenden Künstler aus dem Landkreis Elbe-Elster wurde am 16. Juni 2007 im Refektorium Mühlberg eröffnet. Das Kulturamt des Landkreises hatte sich für diese Ausstellung Freunde und Gäste aus den Partnerkreisen eingeladen, die die Ausstellung „Wasserspiegel“ mit ihren Werken harmonisch ergänzten.

So wurde die Vernissage der bildenden Künstler des Landkreises Elbe-Elster mit Gastkünstlern aus der Region Wrexham (Wales), Naklo und Raciborz (beide Polen) sowie dem Märkischen Kreis (Nordrhein-Westfalen) im Refektorium Mühlberg am 16. Juni 2007 eröffnet. Musikschulpädagogen der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ umrahmten die Eröffnung und gaben so eine schöne Kombination zwischen Berufsmusikern und Künstlern des bildnerischen Metiers. „Eine große Ausstellung erlebt ihre 6. Auflage“, lobte Landrat Klaus Richter schon zu Beginn das stetige Bestreben der Künstler nach Perfektion. Seit 1997 finden sich die professionellen bildenden Künstler im Landkreis mit dem kreislichen Kulturamt im 2-jährigen Rhythmus zusammen, um das jeweils größte künstlerische Ausstellungsprojekt der Region zu realisieren. Schon der Fakt allein ist ein Grund, allen Beteiligten ganz herzlich zu danken.

Eine Einmaligkeit im Land Brandenburg, vielleicht sogar darüber hinaus, ist eine solche Schau regionaler Kunst oben-dreien. Und wenn man weiß, dass sich von den 17 hier lebenden bildenden Künstlern 15 daran beteiligen, so unterstreicht das diese Einmaligkeit. 1997 und 1999 fand man sich zur „Kunst für Louise I und II“ im technischen Denkmal Bri-

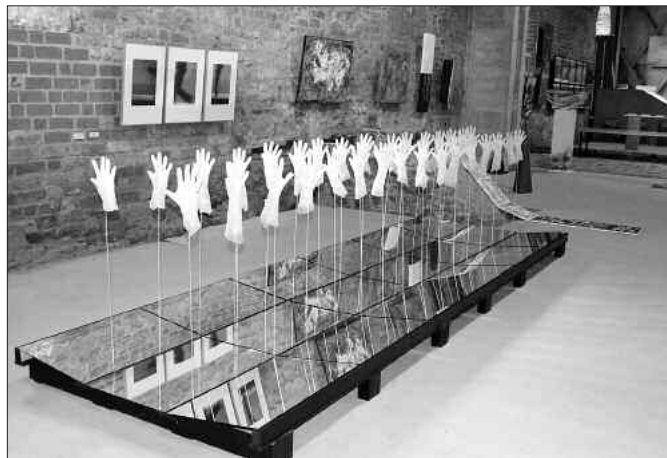
kettfabrik „Louise“ Domsdorf zusammen. 2001, 2003 und 2005 bot das Gut Saathain die Heimstatt für die Ausstellungen „Rosengarten“, „Weites Land“ und „Zwischen Appel und Ei“. In diesem Jahr einigte man sich wieder zu einem „Tapetenwechsel“ - Das Refektorium Mühlberg, dessen Wiederaufbau-Architekten den Architektenpreis des Landes Brandenburg bekamen, war eine räumliche, historische und vielleicht auch spirituelle Herausforderung, der man sich stellen wollte. Diese vielen Einmaligkeiten waren den „Machern“ aber noch nicht genug. Seit vielen Jahren verbindet Elbe-Elster mit dem Märkischen Kreis eine Partnerschaft, die besonders auf kulturellem Gebiet eine sehr fruchtbare ist. So ist von Anbeginn jeweils der Kunststipendiat aus dem Märkischen Kreis Gast dieser Ausstellungsexpositionen, der als der von „draußen Kommende“ mit außergewöhnlichen Blicken und Tech-

niken dieser Ausstellung stets wichtige Impulse gab. Diesmal konnte nicht nur ein Gastkünstler, sondern gleich neun begrüßt werden, von denen sechs zur Vernissage anwesend waren. Sie kamen aus dem walisischen Wrexham in Großbritannien, aus den polnischen Landkreisen Raciborz und Naklo und natürlich aus dem Märkischen Kreis in Nordrhein-Westfalen. Alle verband in der Vorbereitung dazu das scheinbar unermessliche Thema Wasser, das, sowohl im Guten wie im Schlechten, besonders in die 777 Jahre alte Stadt Mühlberg an der Elbe passt.

Das an diesem Wochenende stattfindende Partnerschaftstreffen ermunterte Landrat Klaus Richter, denn er war sehr stolz, zu diesem Anlass auch hochrangige Delegationen aus diesen Regionen begrüßen zu dürfen. So den Märkischen Kreis unter Leitung von Landrat Alois Steppuhn, aus dem Landkreis Naklo unter Leitung von Landrat Andrzej Kinderman und aus dem Landkreis Raciborz unter Leitung vom Vorstandsmitglied des Raciborzer Kreises, Norbert Parys.

Richter: „Wir alle verstehen uns als ein Partnerschaftsgeflecht, das an diesem Wochenende durch ein kulturelles Ereignis wie dieses die Bürger und Kulturen einander näher bringt, vertrauter machen möchte und auf wirtschaftlichem Gebiet versucht, erste Akzente einer Zusammenarbeit zu setzen.“ Dass diese Ausstellung in diesem Umfang möglich wurde, verdankte das Kulturamt der Menzel Beton-Bausystem GmbH Elsterwerda und der Sparkasse Elbe-Elster. Sie ist bis 16. September 2007 außer montags täglich von 10 bis 12 und 13 bis 17 Uhr zu sehen.

(hf)



Ein Blick in die Ausstellung



Gruppenbild mit: Horst Bahr, Hanspeter Bethke, Ursula Bierther, Chris Bird-Jones, Paul Böckelmann, Rosemarie Böhmchen, Eckhard Böttger, Antje Bräuer, Marian Chmielecki, E.R.N.A., Catrin G. Große, Elke Gründemann, Ararat Haydeyan, Anja Jensen, Christel Kiesel, Kurt Kornmann, Grzegorz Pleszynski, Timothy Pugh, Edyta Reichel, Heinz Schmidt, Angela Willeke, Georgios Wlachopoulos, Henryk Wojtas, Marian Zawisla

## Überraschender Besuch

### Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestages auf Stippvisite in Holzdorf

Völlig überraschend besuchte der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Reinhold Robbe, den Bundeswehrstandort Schönewalde/Holzdorf.

„Die meisten dieser Besuche in Bundeswehrkasernen innerhalb Deutschlands seien unangekündigt, dies gehöre zu seiner Politik“, sagte ein Sprecher des Wehrbeauftragten. Während seines mehrstündigen Aufenthaltes besuchte Reinhold Robbe die Luftwaffenkampfführungsanlage in Schönewalde, den Fliegerhorst Holzdorf und führte vertrauliche Gespräche mit Soldaten der hier stationierten Verbände und Einheiten. Er überzeugte sich von den derzeitigen baulichen Veränderungen und den beachtli-

chen Sport- und Freizeiteinrichtungen in der Kaserne. „Holzdorf hat sich erstaunlich entwickelt und die Soldaten sind sehr motiviert. Ich nehme überwiegend positive Eindrücke mit nach Berlin, aber ich nehme auch Dinge mit, die man noch verbessern kann“, sagte der Wehrbeauftragte. Bewegend für ihn war auch die Versetzung eines Piloten der Heeresfliegerunterstützungsstaffel 1 in den Ruhestand, der bereits in der NVA seinen Dienst leistete und den Wandel der Zeit mitgemacht hat.

„Dies wird innerhalb und außerhalb der Bundeswehr immer noch zu wenig gewürdigt“, betonte Robbe.

*Text/Foto: Torsten Schöne*



*Der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages Reinhold Robbe (r.) nutzte jede sich bietende Gelegenheit mit Soldaten ins Gespräch zu kommen. Hauptmann Carsten Würner (l.) dazu: „Er ist ein sehr angenehmer Gesprächspartner der vor allem auf den Menschen eingeht“.*

#### Der Wehrbeauftragte

Der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages führt ein besonderes Amt, welches es in anderen Ländern nicht gibt und sogar in der Verfassung verankert ist. Der Wehrbeauftragte tritt in seiner Funktion als Hilfsorgan des Gesetzgebers auf und unterstützt das Parlament bei der Kontrolle der Streitkräfte. Zu seinen besonderen Rechten gehört, dass er jede Bundeswehrdienststelle ohne Anmeldung besuchen darf. Das Amt wurde bereits im Jahre 1956 geschaffen.

## Jugend/Familie/Sport

### Mit Podcast und Sounddesign die Welt retten: Deutschlandtour des Jugendportals netzcheckers.de kommt ins JIM - Jugend-, Informations- und Medienzentrum Elster-Dom

Am 16. Juli kommt die bundesweite Action-Tour des Jugendportals netzcheckers.de nach Elsterwerda. Von 9.30 Uhr bis ca. 17.30 Uhr lädt JIM - Jugend-, Informations- und Medienzentrum Elster-Dom Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren zu Spielaktionen und Workshops rund um das Thema Internet und neue Medien ein. Interessierte können sich unter 0 35 33/16 43 30 und unter 03 53 26/9 38 32 anmelden.

#### Weltretter gesucht

Als rechte Hand des Agenten „Agent 0815 - Ähmes Plond“ können Teilnehmerinnen und

Teilnehmer der Spielaktion die Welt vor magischen Wesen retten und dabei neueste technische Möglichkeiten des Internets kennen lernen. Sie experimentieren unter anderem mit Podcasts, Cellcasts, Sounddesign und Fotoalbum und bestimmen mit den Ergebnissen der Medien-Workshops den weiteren Verlauf der Spielhandlung.

Die kostenlose Aktionstour von netzcheckers.de richtet sich an Jugendeinrichtungen in ganz Deutschland mit dem Ziel, die Medienkompetenz von Jugendlichen zu stärken. Im Rahmen der achtwöchigen Tour finden im Juni und Juli Spielaktionen

in insgesamt 15 deutschen Städten statt.

#### Mitmachen erwünscht bei netzcheckers.de

netzcheckers.de, das Mitmach-Portal für junge Menschen, ist ein Projekt von IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Mit der gesamten Bandbreite der aktuellen Entwicklungen im Internet wie Podcast, Cellcast und Weblog und rund 100 Contentpartnern, darunter die Bundeszentrale für gesundheitliche

Aufklärung, zahlreiche Jugendverbände sowie deutsche und europäische Jugendprojekte, bietet es Interaktion, Information, Kommunikation und Beratung. Ziel von netzcheckers.de ist es, junge Menschen beim kritischen und kreativen Umgang mit Medien und Informationen zu unterstützen und damit ihre Medienkompetenz zu erweitern.

Weitere Informationen gibt es unter [www.netzcheckers.de](http://www.netzcheckers.de), [www.jugend.info](http://www.jugend.info).

*Isabel Götte, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Jugend online*

## Vorinformation - Tag der Berufe in Falkenberg

Am 8. September 2007 findet in der Oberschule Falkenberg (ehem. Realschule W.-Rathenau-Str.) in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr der Tag der Berufe statt. Wie in jedem Jahr haben schon jetzt viele namhafte Betriebe und Institutionen ihr Kommen zugesagt.

Schüler aller Jahrgangsstufen und deren Eltern erhalten die Gelegenheit, sich in direkten und individuellen Gesprächen über Perspektiven, Anforderungen und Möglichkeiten verschiedenster Berufe ein Bild zu machen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich in unmittelbarer Nähe über die unterschiedlichsten Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten in Vollzeit zu informieren. Gern können sich weitere Firmen anmelden (Tel. 03 53 65/21 30), die ebenfalls an der Teilnahme interessiert sind. Wir sind über jede Anregung dankbar.

Schulleitung Oberschule  
Falkenberg

## Ferienlager des ASB Spielmobil

Vom Zwerg zum Riesen werden - innerhalb 5 Tagen - wer hatte nicht schon einmal diesen Traum?

Das ASB Spielmobil Schönewalde macht's möglich und lädt auch in diesem Sommer wieder zur Ferienfreizeit vom 13.08. bis 17.08. und vom 20.08. bis 24.08.2007 ein. Ein paar spannende Tage warten auf euch. Wir werden das Kraftwerk in Plessa erkunden, in dem ihr euch wie Zwerge vorkommen werdet und ihr fühlt euch riesig beim Besuch im Miniaturpark Elsterwerda. Ein weiterer Höhepunkt ist die Nachtwanderung. Natürlich werden wir auch täglich viel Spaß beim Baden haben. Das Ferienzeltlager findet jeweils im Landhaus Gröden statt. Die Kosten betragen 80 € pro Teilnehmer. Anmeldung unter: ASB Spielmobil, Straße der Jugend 5b, 04916 Schönewalde, Tel: 03 53 62/63 33, Fax: 03 53 62/74 00 13, E-Mail: spielmobil@asbee.de, www.asbee.de/Spielmobil

## „Das sollte unbedingt regelmäßig stattfinden..., wir wären wieder dabei!“ - 1. Jugendfreizeitmesse - eine Plattform zum Testen und Austauschen

Am 16. Juni 2007 fand an der Waldbühne in Schönborn die erste Jugendfreizeitmesse des Landkreises Elbe-Elster statt. Organisiert wurde die Messe vom Kreisjugendring Elbe-Elster, unterstützt vom Jugendamt des Landkreises und dem professionellen Mega-Party-Team aus Schönborn (Jugendclub "Domizil" e. V. und Honda-Club).

Präsentiert wurden ca. 700 nicht-kommerzielle und überwiegend ehrenamtlich organisierte Freizeitangebote aus dem Elbe-Elster-Kreis. Stellvertretend für diese Angebote waren über 30 Vereine, Initiativen und Institutionen vor Ort und boten Möglichkeiten zum Testen, Ausprobieren und Mitmachen an. Von Brieftaubensport, Schießen, Motorsport, Kreativangeboten, Jugendinfodiensten, Erlebnis- und Abenteuerangeboten, sportlichen Aktivitäten bis zu den vielfältigen Rettungsdiensten konnten die Besucher sich mit einigen der unzähligen Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung vertraut machen oder sich einfach nur informieren. Einige der Anbieter konnten im Verlauf der Messe neue Mitglieder gewinnen, neue Partnerschaften zwischen den Vereinen wurden geschlossen und/oder Termine

und Verabredungen getroffen. Gleichzeitig fand im Rahmen der Messe ein Volleyballturnier mit 14 teilnehmenden Mannschaften statt. Vor Ort war auch der Radiosender FRITZ, der sich aufgrund der hohen Abwanderungsquote von Jugendlichen im Elbe-Elster-Landkreis für die speziellen zielgruppengerichteten Angebote interessierte und dies mit im Sendeplan verankerte. Die Radio-FRITZen erfragten besonders, warum soviel Jugendliche dem Landkreis den Rücken kehren. Fazit war eindeutig, dass es nicht an Möglichkeiten der Freizeitgestaltung mangelt, auch wenn sich die Jugend lieber mehr Kinos, Diskotheken oder Party-Locations wünscht, sondern dass eher in dieser strukturschwachen Region Ausbildungs- und Arbeitsplätze fehlen.

Der Kreisjugendring Elbe-Elster nahm die Jugendfreizeitmesse zum Anlass, den mit Unterstützung der Agentur für Arbeit und dem Jugendamt in langwierigen Recherchen erstellten Jugendfreizeit atlas des Landkreises Elbe-Elster mit über 700 Angeboten zu präsentieren und zu veröffentlichen.

Dieser Freizeit atlas lag zur Einsicht in gedruckter Form sowie zum Mit-

nehmen in digitaler Ausgabe als CD-ROM vor.

Ein erstes Feedback nach der Veranstaltung von den Mitwirkenden ergab, dass es unbedingt eine Wiederholung geben muss, über das Wann und Wie sollte nachgedacht und diskutiert werden. Erste Vorschläge: in 2-jährigem Abstand in Verbindung mit Ausbildungsplatz- und Bildungsmesse.

Nun konkret zum Jugendfreizeit atlas: Endlich fertig gestellt und veröffentlicht: Die wohl bisher umfangreichste Sammlung von nichtkommerziellen Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche im Landkreis Elbe-Elster.

Der Jugendfreizeit atlas des Landkreises Elbe-Elster beinhaltet die unterschiedlichsten Angebote für Kinder und Jugendliche mit Inhalten, Ansprechpartnern und Kontaktinfos.

Alle Angebote auf 396 Seiten sind nach Städten, Ämtern, Gemeinden und Ortsteilen übersichtlich mit entsprechenden Lesezeichen, Inhalten und Zielgruppen sortiert. Den Jugendfreizeit atlas findet man zum Download: [www.juri-ev.de](http://www.juri-ev.de) Der Kreisjugendring bedankt sich bei allen Mitwirkenden und Unterstützern der Jugendfreizeitmesse. *René Schöne, Kreisjugendring Elbe-Elster e. V.*

## Der erste Tag der offenen Tür bei den „Schlaumäusen“ in Massen

Der Tag der offenen Tür in der Kita „Schlaumäuse“ in Massen fand großes Interesse. Hier konnten sich die Besucher ein Bild von der rekonstruierten Einrichtung machen. Die Leiterin Andrea Brückner ist stolz auf das Erreichte und dankte dem Amt und allen Eltern, die tatkräftige Unterstützung leisteten.

Bei der Bildung und Erziehung steht die Gesamtheitlichkeit in allen elementaren Bereichen im Mittelpunkt. Dazu gehört, dass jeder Erzieher ganz genau beobachtet. So werden die Kinder liebevoll und mit viel Geduld individuell unterstützt. Die Funktionsräume sind dabei sehr hilfreich, wie die Künstlerbühne, der Naturwissenschaftsraum zum Experimentieren und der Kreativraum. Somit werden Fähigkeiten entwickelt und die Selbstständigkeit

gefördert. Es werden Besuche in der Sporthalle der Grundschule Massen genutzt und eine sehr enge Zusammenarbeit besteht mit der Kontaktlehrerin Carmen Förster. Die Kinder fahren regelmäßig in die Schwimmhalle nach Lauchhammer, um ihnen Erfahrungen mit dem Element „Wasser“ zu

ermöglichen. Auch dabei gibt es Unterstützung von den Eltern.

Reges Interesse beim Tag der offenen Tür war bei der Hüpfburg, bei dem Ponyreiten und bei der Modenschau des „Secound Hand Shop“. So war für jeden etwas dabei und wir danken den fleißigen Helfern.



Text und Foto: Heike Ritter

## Kultur

**Donnerstag  
12. Juli 2007**

■ **Sonstiges**

**16 Uhr, Finsterwalde**, Regionalstelle Finsterwalde (Hof), Tuchmacher Straße 22, Konzerte und Darbietungen auf verschiedenen Bühnen mit Versorgung (Festcharakter)

**Freitag  
13. Juli 2007**

■ **Wandern und Radtouren**

**18 Uhr, Plessa**, Erlebnis-Kraftwerk, Geführte Radwanderung (ca. 40 km, Teilnahme nur mit intakter Fahrradbeleuchtung) durch abendliche Parks und Gärten unserer Heimat

■ **Disco und Tanz**

**20 Uhr, Uebigau**, Schlosspark, Schlager, Rock und Oldies mit der „Astion-Formation“ und der Mädchenrockband „Golden Dynamits“

**Samstag  
14. Juli 2007**

■ **Wandern und Radtouren**

**10 Uhr, Staupitz**, Dorfplatz, „Wo einst der Auerhahn balzte“ - Radtour (ca. 20 km) zum devastierten Dorf Grünhaus, zum Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften und über Grünwalder Lauch zurück

**16 Uhr, Bad Liebenwerda**, Fahrradtour (ca. 40 km) zur einstigen Kohlegrube und jetzigem Ausflugs- und Erholungsgebiet mit Tradition - Bad Erna

■ **Konzerte**

**16 Uhr, Lebusa**, Barockkirche, „Konzert an der Silbermannorgel“ mit Antje Sehnert und Sabine Heller (beide Leipzig) mit Blockflöte, Glockenspiel und Orgel

**Lichterfeld**, Förderbrücke F60, Arena, „The Magic Tenors“ - Jubiläumskonzert zum 5-jährigen Bestehen des Besucherbergwerkes mit Arien, Musicalmelodien und Stücken aus zeitgenössischen Meisterwerken,

gesungen von international bekannten Spitzentenören, begleitet vom Metropolitan Chamber Orchestra und moderiert von Kammersänger Rainer Süß (mit Pyro-Show & Feuerwerk)

■ **Kinder**

**19 Uhr, Uebigau**, Dachboden der Schlossherberge, „Vom Wasser des Lebens“ - Geschichten, Märchen und Fabeln erzählt von Ursula Fisch und musikalisch begleitet durch Virginie Munzig

■ **Disco und Tanz**

**22 Uhr, Schönborn**, Waldbühne, 75. Megaparty

**22 Uhr, Bernsdorf**, Insel der Erholung, „Love-Beach-indoor“

**Sonntag  
15. Juli 2007**

■ **Konzerte**

**15 - 17 Uhr, Bad Liebenwerda**, Musikmuschel im Kurpark, Kurkonzert mit dem Musikverein Zeischa 1993 e. V.

**16 Uhr, Domsdorf**, Brikettfabrik „Louise“ Domsdorf, Kraftwerkshalle,

Das Besondere Konzert „Jazz - Lyrik - Prosa“ mit Jazz und Texten Georg Kreislers und Stefan Heyms vorgetragen von Annekathrin Bürger (Schauspielerin) und Daniel Minetti (Schauspieler), für den musikalischen Rahmen sorgen die Sängerin Uschi Brüning und die Band „Enfant“, Moderation: Josh Sellhorn (ab 15 Uhr Vorprogramm vor der „Louise“ und Gastronomie)

**18 Uhr, Herzberg**, Stadtkirche St. Marien, „Musik für Orgel und Gesang“ mit der Sopranistin Bettina Lexow (Berlin) und Christian Timm (Herzberg) an der Orgel

**Mittwoch  
18. Juli 2007**

■ **Konzerte**

**19:30 Uhr, Saxdorf**, Kirche, „Gregorianische Reise - weltliche und geistliche Gesänge“ mit dem Antchis Chati Chor aus Georgien (11 Sänger)

**Freitag  
20. Juli 2007**

■ **Sonstiges**

**Herzberg**, Sommerfest der Lebenshilfe

**Herzberg**, Senderwiesen (in Richtung Schlieben), Bundesweite Flugveranstaltung

**Samstag  
21. Juli 2007**

■ **Wandern und Radtouren**

**15:30 Uhr, Bad Liebenwerda**, Treff: Eingang Kurklinik, Stadtführung durch den Altstadtkern und dessen unmittelbare Peripherie

■ **Konzerte**

**20 Uhr, Stechau**, Schlosspark, Große Opern und Operettengala, die wieder von einem Höhenfeuerwerk beschlossen wird. Das Kammerorchester des Nationaltheaters Prag musiziert mit zwei Stars der besten Bühne Tschechiens - es bringt also nicht ganz zufällig Ausschnitte aus den Nationalopern „Die verkaufte Braut“ und „Rusalka“ zu Gehör. Auch die Freunde der Operette kommen nicht zu kurz: „Die Fledermaus“, „Das Land des Lächelns“ und „Die Csárdásfürstin“ sind nur drei der Bühnenwerke, aus denen berühmte Stücke wie „Dein ist mein ganzes Herz“ erklingen. Es moderiert Marek Kalina, Opernspezialist des RBB.

■ **Sonstiges**

**Herzberg**, Senderwiesen (in Richtung Schlieben), Bundesweite Flugveranstaltung

**Sonntag  
22. Juli 2007**

■ **Wandern und Radtouren**

**10 Uhr, Lichterfeld**, Forststraße 1, Führung durchs Naturparadies mit steppenartigen Landschaften, vorbei an kleinen und größeren Wasserflächen zur Hochkippe Grünhaus

■ **Konzerte**

**15 - 17 Uhr, Bad Liebenwerda**, Musikmuschel im Kurpark,

Kurkonzert mit dem Blasorchester Sachsen-Brandenburg

■ **Sonstiges**

**Herzberg**, Senderwiesen (in Richtung Schlieben), Bundesweite Flugveranstaltung

**Mittwoch  
25. Juli 2007**

■ **Kinder**

**10 Uhr, Herzberg**, Saal der Uferstraße 6, „Prinzessin Eisbein und das Glücksschwein“ - eine spannende König Droselbart-Geschichte mit vielen freien Rollen zum Mitspielen für die Kinder (Ferienveranstaltung, Eintritt: 1,00 Euro)

■ **Disco und Tanz**

**19 Uhr, Bad Liebenwerda**, Norddeutscher Hof, Kurtanz

**Freitag  
27. Juli 2007**

■ **Disco und Tanz**

**Crinitz**, Waldbad, Beach-Party

**Samstag  
28. Juli 2007**

■ **Konzerte**

**18 Uhr, Lebusa**, Barockkirche, „Konzert an der Silbermannorgel“ mit Ingolf Walther aus Uebigau

■ **Disco und Tanz**

**22 Uhr, Bernsdorf**, Insel der Erholung, „Love-Beach-indoor“ **Crinitz**, Waldbad, „Party für alle“ zum Strandfest

**Sonntag  
29. Juli 2007**

■ **Wandern und Radtouren**

**9 Uhr, Bad Liebenwerda**, Plus-Markt und

**9:30 Uhr, Elsterwerda**, Bowling-Center, Radtour (ca. 60 km) zur Umrundung der Senftenberger Seenplatte unter Leitung von Herrn Manfred Peschel, Anreise mit PKW/Transporter (rechtzeitige Anmeldung unter Tel.: 03 53 41/1 38 40 erforderlich)

## ■ Konzerte

**15 - 17 Uhr, Bad Liebenwerda,** Musikmuschel im Kurpark, Kurkonzert mit dem Blasorchester Dahmeland

**16 Uhr, Kleinrössen,** Dorfkirche, „Musik in der Kirche“ mit dem Posaunenchor Schlieben

**17 Uhr, Doberlug,** Klosterkirche, Konzertreihe „Mixtur im Bass“ - Orgelkonzert mit Prof. Jaroslav Tuma aus Prag (ab 16 Uhr Kirchen- und Orgelführung)

## ■ Sonstiges

**8 Uhr, Schönewalde (bei Schönewalde),** Start der 9. KfZ Oldtimer-Rallye

**14 Uhr, Kleinrössen,** Familienzentrum, „Heuert - Heumond“ - Familiensonntag zum Thema Kinder und Natur

**14 - 17 Uhr, Döllingen,** Pomologischer Schau- und Lehrgarten, Tag der offenen Tür mit Kaffee & Kuchen sowie Tipps zur Pflege von Obstbäumen und zu verschiedenen Sorten

**16 Uhr, Doberlug,** Klosterkirche, Kirchen- und Orgelführung (ab 17 Uhr Orgelkonzert)

**Crinitz,** Waldbad, Großer Familiennachmittag mit Überraschungen

## Freitag

### 3. August 2007

## ■ Wandern und Radtouren

**9 Uhr, Grünewalde,** Gaststätte „Zum Goldenen Born“ am Grünewalder Lauch, „Viel Natur entdecken“ - Radtour (ca. 45 km) mit dem Ranger viel Natur in vier Naturschutzgebieten entdecken (Welkteich, Seewald, Suden und Grünhaus - jedes für sich ein Highlight), bitte Picknick mitbringen

## Samstag

### 4. August 2007

## ■ Konzerte

**19:30 Uhr, Doberlug,** Klosterkirche, „Stimmparade“ - Ein heiterer Abend mit einer Gesangs-/Instrumentalgruppe

## ■ Vorträge

**15 Uhr, Doberlug,** Schloss, Vortragsraum, Heun-Tag zum Thema „Harz-Reise 1798“ - Vortrag

## Sonntag

### 5. August 2007

## ■ Wandern und Radtouren

**9.30 Uhr, Bad Liebenwerda,** Landhotel „Biberburg“, Führung zum „Alten Torfstich“ - Wanderung (ca. 5 km) durch Feld- und Wiesenareale mit floristischen und faunistischen Erläuterungen und unter fachlicher Anleitung (mit Besichtigung einer Biberburg)

## ■ Konzerte

**15 - 17 Uhr, Bad Liebenwerda,** Musikmuschel im Kurpark, Kurkonzert mit der Blaskapelle „No Name“

## Montag

### 6. August 2007

## ■ Vorträge

**19 Uhr, Finsterwalde,** Kreismuseum, Lange Straße 6 - 8, „Landleben - eine Reise in die Geschichte der deutschen Landwirtschaft“ - Vortrag von Heinz-Jürgen Krause aus Finsterwalde

## Samstag

### 11. August 2007

## ■ Regionale Märkte

Elsterwerda, Marktplatz, Grüner Markt

## ■ Konzerte

**17 Uhr, Saxdorf,** Kirche, Konzert mit Hannes Lingens (Akkordeon und Schlagzeug), Hui-Chun Lin (Cello), Peter Hokema (Geige, Buschfidel, Bambuto u. a.)

**18 Uhr, Herzberg,** Stadtkirche St. Marien, Kammerkonzert mit Musik für Orgel und Querflöte

## ■ Disco und Tanz

**22 Uhr, Schönborn,** Waldbühne, 76. Megaparty

**22 Uhr, Bernsdorf,** Insel der Erholung, „Love-Beach-indoor“

## Sonntag

### 12. August 2007

## ■ Wandern und Radtouren

**10 Uhr, Lichterfeld,** Forststraße 1, Führung durchs Naturparadies mit steppenartigen Landschaften, vorbei an klei-

nen und größeren Wasserflächen zur Hochkippe Grünhaus

## ■ Konzerte

**17 Uhr, Bad Liebenwerda,** Ev. St. Nikolai-Kirche, Abschlusskonzert der Sächsischen Chor- und Instrumentalwoche

## Donnerstag

### 16. August 2007

## ■ Ausstellungseröffnungen

**18:30 Uhr, Herzberg,** Galerie der Stadtbibliothek, Eröffnung der Fotoausstellung mit Arbeiten von Carsten Hoffmann aus Doberlug-Kirchhain

## Samstag

### 18. August 2007

## ■ Konzerte

**17 Uhr, Lichterfeld,** Förderbrücke F60, 2. Open Air der Blasmusik mit Andreas Bergerner und seine Schlossberg-Musikanten, dem Orchester Lausitzer Braunkohle e. V. und Startrompeter Dirk Schiefen

**20:00 Uhr, Falkenberg,** Park am Haus des Gastes, Irish-Folk-Nacht mit „Reel Feelings“ und Garifin“

## ■ Sonstiges

**21 Uhr, Domsdorf,** Brikettfabrik „Louise“, 5. Filmmacht

## Sonntag

### 19. August 2007

## ■ Konzerte

**15 Uhr, Saathain,** Gutshof, 7. Dixielandfest mit „Six4jazz“ aus dem Sauerland, „Jazz-Family“ aus Berlin und den „Röderstompers“ aus Dresden

**15 - 17 Uhr, Bad Liebenwerda,** Musikmuschel im Kurpark, Kurkonzert mit den Berstetaler Musikanten

## ■ Sonstiges

**Herzberg,** Agrargenossenschaft Grochwitz eG, Hofladen, Familientag

## Workshops

## ■ 18. bis 22. Juli 2007

**Werenzhain,** Atelierhof, Hauptstraße 76, „Bogenschießen - Das Ziel ist die Seele“ - Workshop (Mi. 20 - 22 Uhr, Do. - Sa.

10 - 13 Uhr + 15 - 18 Uhr, So. 10 - 13 Uhr) mit Kursleiterin Astrid Reis zur Kunst des Bogenschießens in Verbindung mit Meditation, nur für Frauen ab 16 Jahre (Anmeldung unter Tel.: 03 53 22/3 27 97 erbeten)

## ■ 24. bis 27. Juli 2007

**Werenzhain,** Atelierhof, Hauptstr. 76, „4 Kunsttage für Kinder“ - Workshop (Di. bis Fr. 13 - 17 Uhr) mit Erna Tober, für Kinder ab 10 Jahre, es wird eine Riesenvogelscheuche und kleinere zum mitnehmen gebaut (Anmeldung unter

Tel.: 03 53 22/3 27 97 erbeten)

## ■ 3. bis 5. August 2007

**Werenzhain,** Atelierhof, Hauptstr. 76, Begegnung mit Pferden „Der Klang unserer Seele“ - Seminar (Fr. 18 - 20 Uhr, Sa. 10 - 18 Uhr, So. 10 - 15 Uhr) für Frauen (ab 16 Jahre) mit der spirituellen Lehrerin Manuela Bachnik (Anmeldung unter Tel.: 03 53 22/3 27 97 erbeten)

## ■ 11. und 12. August 2007

**Werenzhain,** Atelierhof, Hauptstr. 76, „Jahreskreisfest“ für Frauen zum aktuellen Mondfest „Schnitterinnen“, Einführung über die „Acht Feste im Jahresrad“ sowie Infos zur Ausrichtung und Feier des Festes und Vernetzung von Frauen, die Jahreskreisfeste feiern und anleiten wollen, Workshop (Sa. 15 - 20:30 Uhr, So. 10 - 13 Uhr) unter Leitung Li Shalima (Anmeldung unter Tel.: 03 53 22/3 27 97 erbeten)

## ■ 17. und 18. August 2007

**Doberlug,** Wachsstube am Kloster, Am Schlossplatz 1a, „Kerzen selbst gestalten“ - Workshop (Anmeldung unter Tel.: 03 53 22/26 79 erbeten)

**Bad Liebenwerda,** Wachsstube am Markt 1, „Kerzen selbst gestalten“ - Workshop (Anmeldung unter Tel.: 03 53 41/4 76 06 erbeten)

## ■ 17. bis 19. August 2007

**Werenzhain,** Atelierhof, Hauptstr. 76, „Ursymbol Labyrinth“ - Workshop (Fr. ab 18 Uhr, Sa. 10 - 18 Uhr, So. 10 - 14 Uhr) zur Gestaltung eines begehbaren, bleibenden Labyrinths unter Leitung Li Shalima, ab 12 Jahre (Anmeldung unter Tel.: 03 53 22/3 27 97 erbeten)



## Feste & Festivals

### ■ 13. bis 15. Juli 2007

**Kirchhain**, Schützenheim, Schützenfest der Priv. Schützengilde Kirchhain 1718

### ■ 14. Juli 2007

**Uebigau**, Schloss und Schlosspark, 2. Historische Nacht mit Wasserfest, Eröffnung durch Posaunenchor (18 Uhr), historische Tänze mit „Tempus Fugit“ (18:30 Uhr), Swing-Musik mit dem Kauter-Quartett (19 Uhr), Tanzeinlage der „Mad Forest Girls“ (19:30 Uhr), Unterhaltungsmusik mit der Blaskapelle „No Name“ (ab 20 Uhr), Tänze der 60er-Jahre mit „Tempus Fugit“ (20:30 Uhr), Disco (ab 21 Uhr), Sagenhaftes auf dem Wasser (22 Uhr), Live-Band „Black Bird“ (ab 22:30 Uhr) sowie Bauchtanz, Feuerschlucker, Gäste in historischen Kostümen und gastronomische Versorgung

**Ponnsorf**, Dorffest

### ■ 14. und 15. Juli 2007

**Großbahren**, Dorffest

### ■ 20. bis 22. Juli 2007

**Stolzenhain**, Strandfest

### ■ 21. und 22. Juli 2007

**Schönwalde** (bei Sonnenwalde), 13. Blasmusikfest Dollenchen, Stollenreiten

### ■ 27. bis 29. Juli 2007

**Crinitz**, Waldbad, Strandfest mit Beach-Party (Fr.), „Party für alle“ mit Showeinlage (Sa.) und großem Familiennachmittag mit Überraschungen (So.)

**Stolzenhain**, Waldbad, Biker-treffen

**Rückersdorf**, See, Strand- und Schützenfest

**Schmerkendorf**, Dorf- und Heimatfest mit „Rock in Schmerkendorf“ (Fr. ab 20 Uhr), Kaffeetafel mit Annett und Stephan (Sa. ab 14:30 Uhr), Tanz mit der Astion Formation (Sa. ab 20 Uhr), Original Falkenberger Blasmusikanten (So. ab 10 Uhr) und Kranzreiten (So. ab 14 Uhr)

### ■ 28. Juli 2007

ab 13:30 Uhr, **Brandis**, 5. Air-Force-Beach-Fest

**Beiersdorf**, Dorffest

### ■ 28. und 29. Juli 2007

**Großkrausnik**, 32. Rosenfest **Zeischa**, 15. Musikantenstadt

### ■ 3. bis 5. August 2007

**Falkenberg**, Erholungsgebiet

„Kiebitz“, 31. Strandfest mit Diskothek (Fr. und Sa.), Nachtwanderung (Fr. ab 19:30 Uhr), Musik mit der Partyband „Zollfrei“, Joe-Cocker-Show und Vorband (Fr. ab 20 Uhr), Kinderprogramm, Animation und Familienshow (Sa. 10 - 17 Uhr), Eröffnung durch Neptun und lustige Schlauchbootstaffel (Sa. ab 13:30 Uhr), Beach-Party mit Suen-Band und Vorband sowie gigantischem Effekt- und Höhenfeuerwerk (Sa. ab 20 Uhr), Volkstümliches Unterhaltungskonzert mit den Elbetaler Blasmusikanten (So. 11 Uhr), Kinderaktivitäten, Kahn-Gaudi-Spiele, Animation ... (So. 11 - 15 Uhr), großes Unterhaltungsprogramm nonstop mit Katrin Jantke, Marie-Joana, Rosanna Rocci und Michael Morgan (So. ab 14 Uhr) sowie großem Schaustellerpark an allen Tagen

### ■ 4. und 5. August 2007

**Kleinkrausnik**, Countryfest **Brandis**, Dorffest

### ■ 5. August 2007

**Finsterwalde**, Tierpark, Traditionelles Tierparkfest mit Unterhaltung und buntem Programm für die ganze Familie

### ■ 10. und 11. August 2007

**Marxdorf**, Dorf- und Teichfest

### ■ 10. bis 12. August 2007

**Kölsa**, Festplatz, Feuerwehr-, Biker- und Dorffest mit Fackelumzug und Lagerfeuer (Fr. ab 20 Uhr), Disco mit DJ Rudi und Maxi-Playback-Show (Fr. ab 21 Uhr), Ausfahrt der Biker (Sa. 14 Uhr), Live-Musik und Disco (Sa. ab 20 Uhr), Gaudispiel der Vereine (So. ab 10 Uhr) und Mini-Playback-Show (So. 15 Uhr)

### ■ 10. bis 19. August 2007

**Rothstein**, Festplatz am Felsen, 10. Dobraer Westertreffen - Jackson lädt auf die Prärie am Red Rock ein. Lager mit historischen Zelten, wie Tippiis, Trapperlodges, Military-Tents, Siedler usw. (entsprechendes Outfit), Programm am Freitag: u. a. Westernmusik bei Jackson mit Tanzdiele im Tal der krachenden Bäume, Bandenschießerei, Saloonüberfall, Indianerüberfall usw.; Samstag (10 - 18 Uhr): u. a. Kutschfahrt mit Wels-Fargo Postkutsche, auf Wunsch Kahnfahrt, Westernmodenschau und ab 19 Uhr Hobbyistenball, Musik mit DJ Onkel Lu

### ■ 11. August 2007

10 - 17 Uhr, **Saxdorf**, Garten-Kunst-Werk am Pfarrhaus, 15.

Bambusfest mit anschl. Konzert (ab 17 Uhr)

### ■ 11. und 12. August 2007

**Betten**, Dorffest

### ■ 17. und 18. August 2007

**Lugau**, Gelände am Russenbunker, 14. Rallye Monte Lugau - Die Party für Schwalbe, Duo und Sr2 in diesem Jahr ohne Live-Bands aber mit den DJs Heinrich Müller, Nordboerg, ULLE & minze, Setzi & Klötzi, Flexi & H. Paul, Stalin & El Krame sowie House Floor mit Play R. & der Topspin Crew

### ■ 18. August 2007

**Grauwinkel**, Dorffest

### ■ 18. und 19. August 2007

**Hennersdorf**, Dorffest

**Eichholz**, Dorffest

**Göllnitz**, Dorffest

**Doberlug**, Schloss, Mittelalterfest Doberlug mit Feuertänzern, Gauklern, Feuerspuckern, Handwerkern, Rittern u. v. m.

**Mühlberg**, 5. Deichtag zum Thema „Liebenswerter Lebensraum Elbe“ mit Vortrag (Sa. 19 Uhr), Stationen an der Elbe (So. ab 9:30 Uhr), Gottesdienst im Hafen (So. 13 Uhr) mit anschl. Kaffee und Kultur, Podiumsdiskussion (So. 15:15 Uhr) und anschl. Konzert der Gruppe Bossa Cabossa

## Ausstellungen und Messen

### ■ bis 28. Juli 2007

**Domsdorf**, TD Brikettfabrik „Louise“, Kraftwerkshalle, „Ein Tag bei Louise“ - Fotoausstellung der Gruppe Osram Berlin

### ■ bis 31. Juli 2007

**Bad Liebenwerda**, Haus des Gastes, Ausstellung mit Ölmalerei von Herrn Zaspel (Döbeln)

### ■ bis 6. August 2007

**Mühlberg**, Stadtmuseum, „Impressionen der Stadterneuerung“ - Fotoausstellung mit vielen Detailaufnahmen

### ■ 16. August 2007 bis

15. September 2007

**Herzberg**, Galerie der Stadtbibliothek, Fotoausstellung mit Arbeiten von Carsten Hoffmann aus Doberlug-Kirchhain

### ■ 16. August 2007 bis

4. Oktober 2007

**Mühlberg**, Stadtmuseum, Hochwasser-Ausstellung „Alle in einem Boot!“ - Sonderausstellung mit dem Anliegen,

Informationen über Gefährdung und gleichzeitiger Vorsorgemöglichkeiten zu liefern, das Ziel ist, das Hochwasserbewusstsein aufrecht zu erhalten und zu erhöhen (incl. Film)

### ■ bis 26. August 2007

**Saathain**, Ausstellungshalle auf dem Gutshof, „günther. male-rei und grafik“ - Sonderausstellung mit Arbeiten von Kathrin Günther (Berlin)

### ■ bis 26. August 2007

**Werenzhain**, Atelierhof, „Labyrinth - eine Choreografie für den Frieden“ - Sonderausstellung mit Bildern, Installationen, philosophischen Texten und didaktischem Material von Li Shali-ma

### ■ bis 26. August 2007

**Kirchhain**, Weißgerbermuseum, „Seenlandschaften“ - Der Maler Hans-Otto Gehrke (1896 bis 1988), Sonderausstellung mit Aquarellen, Pastellen und Mischtechniken des Altmeisters der märkischen Seenlandschaftsmalerei

### ■ bis Ende August 2007

**Altenau**, Alter Pfarrhof, Galerie Altenau 04, „Lavaters Enkel“ - Gesichtsbilder-Zeitbilder des Künstlers Paul Böckelmann mit Collagen, in denen Fragmente, verworfene Abbilder, Bildabfälle zu neuen Gesichtern komponiert werden und „Schönheit“ als fragile und wandelbare Abbildungsmotivation hinterfragt wird **bis 16. September 2007**

**Mühlberg**, Refektorium des Kloster Güldenstern, 6. Berufskunstausstellung bei der 15 Berufskünstler des Landkreises sowie Künstler aus den Partnerkreisen Wrexham (Wales), Ratibor und Naklo (beide Polen) sowie dem Märkischen Kreis (NRW) ihre Werke zum Thema „Wasserspiegel“ zeigen

### ■ bis 30. September 2007

**Finsterwalde**, Kreismuseum, „Im Licht der Geschichte“ - Die Ersterwähnungsurkunde Finsterwaldes und frühe Urkunden anderer Städte des Landkreises

### ■ bis 30. September 2007

**Finsterwalde**, Kreismuseum, „Puppentheater-Figuren aus Meisterhand“ - Sonderausstellung mit Objekten aus der Sammlung des Puppenspielers Dr. Karl-Heinz Klimt

### ■ bis 30. Oktober 2007

**Uebigau**, Museumsscheune und Neugraben, „Aqua et vista

- Wasser ist Leben“ - Die Ausstellung spürt der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Neugrabens nach und lässt eine wechselvolle Geschichte aus 429 Jahren wieder aufleben

### ACHTUNG

Aufgrund der Neugestaltung der Veranstaltungsübersicht ist es erforderlich, folgende Inhalte zu den Veranstaltungen zu melden: Datum, Uhrzeit, Ort, Veranstaltungsstätte sowie Titel und kurze Inhaltsbeschreibung, Eintrittspreise und Telefonnummer für Infos

**Sollten diese Angaben bis Redaktionsschluss nicht vorliegen, wird der Termin nicht im Kalender veröffentlicht** Anfragen, Hinweise sowie Ankündigung von Veranstaltungen bitte 2 bis 3 Werktage vor Redaktionsschluss an kulturamt@lkee.de oder Tel.: 0 35 35/46 51 06 bzw. per Fax. an 0 35 35/46 51 02

### Das besondere Konzert

Sonntag, 15. Juli 2007  
Brikettfabrik „Louise“  
Domsdorf  
Beginn: 16:00 Uhr

Als Programm der Reihe „Jazz - Lyrik - Prosa“, die sich seit 1997 in 240 Veranstaltungen bewährt hat und sich auf die Tradition der Reihen „Jazz und Lyrik“ und „Lyrik - Jazz - Prosa“ in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts bezieht, kommt in der Brikettfabrik „Louise“ in Domsdorf die spezielle Zusammenstellung „Jazz und die Texte Georg Kreislers und Stefan Heyms“ zur Aufführung.

**Annekathrin Bürger**  
(SchauspielerIn)

trägt humoristische Geschichten von Stefan Heym aus dessen Alterswerken wie „Immer sind die Weiber weg“ vor

**Daniel Minetti (Schauspieler)** liest eine Auswahl von satirischen Texten Georg Kreislers aus dem Buch „Worte ohne Lieder“ Für den musikalischen Rahmen sorgen die

**Sängerin Uschi Brüning**  
und die

**Band „Enfant“**

mit Ernst-Ludwig Petrowsky (Saxofon, Flöte), Detlev Bielke (Piano), Tom Götze (Kontrabass) und Wolfgang „Zicke“ Schneider (Schlagzeug) mit modernen Jazzklängen

Moderation: **Josh Sellhorn**

Damals wie heute ist es der künstlerische Grundgedanke der Veranstaltungsreihe, der früheren Absicht verpflichtet zu bleiben, das Publikum nicht nur schlechthin zu unterhalten, sondern es mit guter Literatur (Prosa und Lyrik) unterschiedlicher Art und niveauvollem Jazz sowie deren Zusammenwirken bekannt zu machen. Im Unterschied zu anderen Projekten mit Jazz, Lyrik und Prosa wird hier in der Regel nicht jeweils ein thematischer Zusammenhang geboten, sondern eine bunte Mischung, allerdings auf hohem künstlerischen Niveau.

- Ab 15:00 Uhr Vorprogramm vor der Louise. Für Gastronomie ist gesorgt.
- Eintritt: 20,00 Euro, ermäßigt 16,00 Euro
- Vorverkauf ab 18. Juni 2007 in der Louise, im KLEE Herzberg und in den Kreismuseen Bad Liebenwerda und Finsterwalde

### 7. Dixielandfest

Sonntag, 19. August 2007  
Gutshof in Saathain  
Programm  
15:00 - 16:15 Uhr  
Six4jazz  
Sauerland  
16:30 - 18:00 Uhr  
Jazz-Family  
Berlin  
18:15 - 19:15 Uhr  
Röderstompers Dresden  
Eintritt 6,00 Euro  
ermäßigt 4,00 Euro  
Für Gastronomie ist gesorgt.

**“Wasserspiegel“**  
**Kunst im Refektorium**  
Berufskunstausstellung  
bis 16. September 2007

An neuem Ort öffnet in diesem Jahr die 6. Berufskunstausstellung des Elbe-Elster-Kreises ihre Türen. Das Refektorium des Mühlberger Klosters Guldernstern setzt einen architektonisch und historisch interessanten Rahmen, in dem 15 Berufskünstler des Landkreises Elbe-Elster sowie Künstler aus den Partnerkreisen Wrexham (Wales), Ratibor und Naklo (beide Polen) sowie dem Märkischen Kreis (NRW) noch bis zum 16. September 2007 ihre Werke zum Thema „Wasserspiegel“ zeigen.

Überregionale Bedeutung erlangt die Ausstellung auch deswegen, weil Mühlberg durch die Elbe-Hochwasser der letzten

Jahre zum deutschlandweit wohl bekanntesten Ort Brandenburgs geworden ist. Vielschichtige Themen lassen sich schon allein von der Örtlichkeit ableiten: Leben am Fluss, mit dem Fluss; Wasser als Lebensader; Hochwassergefahr; Zerstörungskraft des Wassers; Wasser als Verkehrsader; Verbindendes zwischen Regionen; der Fluss als Grenze; Trennendes ... Gleichzeitig verbindet sie die Region mit der diesjährigen Kulturlandkampagne in Brandenburg, die unter dem Titel „Fokus Wasser“ steht. Zu hoffen ist, dass die Ausstellung wie auch in den Vorjahren mehr als 2.000 Besucher anziehen wird.

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag  
10 - 12 Uhr & 13 - 17 Uhr  
Montag geschlossen

### Eintritt

1,00 Euro ermäßigt 0,50 Euro

### „Liebenswerter Lebens-Raum Elbe“

Unter diesem Motto laden wir Sie sehr herzlich ein am

**18. und 19. August 2007** zum

### 5. Deichtag in Mühlberg/Elbe

Es jährt sich zum fünften Mal, dass die Stadt Mühlberg vor einer großen Katastrophe während des Elbhochwassers 2002 bewahrt worden ist.

Seitdem gestalten wir jährlich den „Deichtag“ im August, an dem wir in unterschiedlichen Veranstaltungen zum einen an die Tage der Flut zurückdenken und zum anderen unseren Blick nach vorn richten wollen, um nach einem verantwortlichen Umgang mit der uns anvertrauten Schöpfung Ausschau zu halten.

In diesen Tagen und Wochen hat die Klimaveränderung mit all ihren Folgen eine hohe Brisanz in den Medien bekommen. Sie wird u. a. Thema des 5. Deichtages in Mühlberg sein.

In diesem Jahr 2007 wird der Deichtag folgendes Programm bieten:

**Samstag, 18. August 2007**

19:00 Uhr

Eröffnung in der Klosterkirche anschließend Fachvortrag von Prof. Dr. Stefan Rahmdorf vom Potsdamer Institut für Klimafor-schung zum Thema „Klimawandel und unsere Zukunft. Veränderungen im Land Brandenburg, Deutschland und der Welt“ anschließend der oscarprämier-

ter Film „Eine unbequeme Wahrheit“ des ehemaligen US-Vizepräsidenten Al Gore zum Klimawandel

**Sonntag, 19. August 2007**

Stationen an der Elbe:

9:30 Uhr

Treffpunkt bei der Obstplantage in Martinskirchen (bitte beachten Sie die Hinweisschilder bzw. die Transfermöglichkeit per Kremser!)

**1. Station:** Informationen über Fauna und Flora und die Geschichte der Elbe bei Mühlberg; anschließend gemeinsamer Weg an der Elbe zur Fähre/Brücke, Mühlberg

**2. Station:** Einblicke in den Lebensraum Elbe mit Ernst Paul Dörfler vom BUND

Aktion: Eine Bo(o)tschaft für die Elbe ...

Gemeinsamer Weg zum Hafen Mühlberg

**3. Station:** Erläuterungen des Landesumweltamtes zu den Plänen für die Deichsanierung in und um Mühlberg  
Mittagsverpflegung  
beim Hafen

**13:00 Uhr**

**Ökumenischer Gottesdienst** am Hafen mit dem Bischof der Evangelischen Kirchenprovinz Sachsen Axel Noack und dem Generalvikar des Bistums Magdeburg Raimund Sternal anschließend

Kaffee und Kultur im Gelände des Klosters Marienstern

- Kinderprogramm mit Hüpfburg (Kirchengemeinde/ASB)

- Informationen und Aktionen für Umwelt und Elbe

15:15 Uhr

Podium:

**„Bedrohte Zukunft - ein Krisengespräch im Zeichen der Hoffnung“**

Teilnehmer: Bischof Axel Noack (Magdeburg), Generalvikar Raimund Sternal (Magdeburg), Prof. Dr. Stefan Rahmsdorf (Klimafolgenforschung Potsdam), Gabriela von Goerne (Greenpeace Hamburg)

musikalische Umrahmung:

**Bossa Cabassa, Halle**

anschl. Konzert der Gruppe **Bossa Cabassa** (Eintritt frei, Spende wird erbeten)

18:00 Uhr

Abendbrot und Ausklang

Wir laden Sie ganz herzlich ein, am 18. und 19. August 2007 mit uns den liebenswerten Lebensraum Elbe in Mühlberg zu erfahren und einzutreten für einen verantwortungsvollen Umgang mit der uns anvertrauten Umwelt.



## Das Elbe-Elster-Kochbuch entsteht

### Matthias Eichhorn und der Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft rufen alle zwischen Schliebener Land und Schradenland zur Mithilfe auf

Matthias Eichhorn, Inhaber des Gasthauses "Zum Eichhörnchen" aus Reichenhain, erstellt zurzeit „Das Elbe-Elster-Kochbuch“. Dieses Kochbuch, das im Frühjahr nächsten Jahres erscheinen soll, beinhaltet gut 200 Rezepte von der Suppe bis zum Nachtisch. Der Schwerpunkt liegt dabei auf regionale Besonderheiten im Elbe-Elster-Land. Auch wird das Buch Hintergründe zu Bräuchen und landwirtschaftlichen Produkten, die hier erzeugt werden, schildern und durch allerlei Anekdoten angereichert sein.

Um das Buch auf eine möglichst repräsentative und breite Grundlage zu stellen, ruft Matthias Eichhorn alle aus dem Elbe-Elster-Land auf, ihm Material zuzusenden. Dies können alte und neue Familienrezepte sein, Geschichten rund ums Essen und Kochen, Fotos von

damals und heute, oder Beschreibungen spezieller regionaler Lebensmittel und deren Geschichte. Das Material soll spätestens eingesandt werden bis zum 27. Juli 2007, und zwar per Post oder E-Mail. Die Adresse lautet:

Gasthaus "Zum Eichhörnchen", Matthias Eichhorn, Dorfstraße 15, 04932 Röderland OT Reichenhain, Telefon: 03 53 41/1 29 24, Fax: 03 53 41/4 93 57, E-Mail: zum-eichhoernchen@t-online.de Das Material wird selbstverständlich den Einsendern auf Wunsch zurückgesandt; wird ein Rezept oder eine Geschichte verwendet, winkt dem Einsender neben einer Erwähnung in der Dankagung ein kostenloses Exemplar des fertigen Buches. Matthias Eichhorn ist bereits durch viele Auftritte in Funk und Fernsehen bekannt. Auch auf überregionalen und internatio-

nen Events, wie der Grünen Woche, ist er der kulinarische Botschafter des Elbe-Elster-Landes. Am 1. September feiert er das siebzigjährige Bestehen des weithin bekannten Brandenburger Landgasthofes

"Zum Eichhörnchen", wozu er alle zu einem zünftigen Haus- und Hoffest herzlich einlädt. Rücksprache mit Herrn Eichhorn ist erwünscht.

Andrea Opitz, Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft



Foto: Matthias Eichhorn

## Vereine/Verbände

### Wer möchte ein Jahr im Ausland die Schule besuchen?

#### Rotary-Club Herzberg (Elster) ermöglicht Schülern/innen einen einjährigen Auslandsaufenthalt

Die Jugendarbeit und insbesondere der internationale Jugendaustausch gehört zu einer der wichtigen Aufgaben, der sich die Rotary-Clubs weltweit angenommen haben. Und auch beim RC Herzberg (Elster) widmet man sich seit seiner Gründung dieser Aufgabe. Der Verantwortliche für den Jugenddienst, Volker Lindemann, konnte daher in den letzten Jahren schon zahlreiche Jugendliche in die verschiedensten Länder verabschieden, aber auch genau so viele Jugendliche aus der ganzen Welt begrüßen.

Für das laufende rotarische Jahr endet in wenigen Tagen der einjährige Aufenthalt von Jennifer Kunze aus Uebigau in Mexico, und Anis Robalds aus

Talsi in Lettland wird dann auch wieder Herzberg und den Elbe-Elster Kreis verlassen, um in seine Heimatstadt zurückzukehren. Mitnehmen wird er neben zahlreichen anderen Erlebnissen, Eindrücken und Erfahrungen vor allem aber auch eins: Sehr gute Deutschkenntnisse, die er bereits Anfang Juni auf der District-Konferenz von Rotary in Ratzeburg mit einem eigenen Vortrag erfolgreich anwenden konnte. Gleichzeitig startet dann Susann Schmidt nach Brasilien und Janett Lin aus Taiwan wird für ein Jahr Gast des RC Herzberg sein.

Ziel des Austausches ist nicht Sprachvollkommenheit, sondern eigene Erfahrungen in anderen Kulturen zu machen sowie die Heimat im Ausland zu

vertreten und somit aktiv zur internationalen Verständigung beizutragen.

Ein Wunschland kann nicht garantiert werden, da für die beliebten englischsprachigen Länder (USA, Kanada, Australien) nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen.

Für das Austauschjahr Sommer 2008 bis Sommer 2009 wird wiederum ein Austauschschüler bzw. eine Austauschschülerin gesucht.

Die 10. Klasse muss erfolgreich abgeschlossen sein. Der Austausch beginnt im Juli/August 2008 und endet im Juni/Juli 2009. Für die Eltern entstehen Kosten für den Hin- und Rückflug zum Wohnort der Gastfamilie, für die Krankenversiche-

rung, Vorbereitungsseminare, für Ausstattung und Ausrüstung der Schüler/innen und für Einschreibgebühren. Die Eltern verpflichten sich, Gastkinder für den Gesamtzeitraum eines Jahres aufzunehmen.

Um die Unterbringung im Ausland kümmert sich ein Rotary-Gastclub, der ebenfalls am Austauschprogramm teilnimmt. Interesse geweckt - dann nichts wie los und bewerben! Jugendliche, die zwischen 16 und 18 Jahre alt sind und Interesse an einem einjährigen Austausch im nächsten Jahr haben, können sich schriftlich formlos mit ihrem letzten Zeugnis beim RC Herzberg bewerben: Rotary-Club Herzberg, Präsident Stephan Haag, Gewerbegebietstr. 1, 04895 Falkenberg.

## Betreuer für Feriencamp gesucht!

Zur Absicherung unserer Abenteuer-Feriencamps in Zeischa am See (12.08. bis 18.08.2007 und 19.08. bis 25.08.2007) suchen wir noch engagierte und zuverlässige Betreuer. Das Mindestalter sollte 20 Jahre betragen und Grundvoraussetzung ist eine Jugendgruppenleiter-Ausbildung bzw. eine Ausbildung im sozialpädagogischen Bereich (nur mit Nachweis). Die Tätigkeit wird auch gern als Praktikum bestätigt bzw. anerkannt.

Europäische Integration Brandenburg e. V., Berliner Str. 68A, 04910 Elsterwerda E-Mail: eib@eib-ev.de, Interessenten melden sich bitte unter 0 35 33/ 16 43 30 bei Frau Müller

## Aufbaukurs für Übungsleiter im Breitensport

Der Kreissportbund „Elbe-Elster“ e. V. führt erstmalig an 3 Wochenenden einen Aufbaukurs für Übungsleiter im Breitensport in den Elsterwerkstätten GmbH in der Therapie- und Gesundheitszentrum in 04916 Herzberg, An den Teichen 16, durch.

Alle interessierten Teilnehmer müssen innerhalb der letzten 2 Jahre einen Grundlagenkurs besucht haben, um am Aufbaukurs teilnehmen zu können

**Veranstaltungstermine (jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr):**

**21./22. Juli 2007; 18./19. August 2007; 29./30. September 2007**

Der Aufbaukurs besteht aus 50 Unterrichtseinheiten und ist die Voraussetzung für einen Lizenzlehrgang. Die Teilnehmergebühr beträgt für Vereinsmitglieder **85,00 Euro**, für alle anderen Interessierten **100,00 Euro**. Das Teilnahme-kript pro Teilnehmer kostet **15,00 Euro**.

Wir bitten aus organisatorischen Gründen um eine zeitnahe Anmeldung. Anmeldungen sind bis zum 15.07.2007 möglich.

Anmeldungen bzw. weitere Auskünfte erhalten Sie beim: Kreissportbund Elbe-Elster e. V., An der Schraube 26 in 03238 Finsterwalde Telefon: 0 35 31/50 15 19, Fax: 0 35 31/71 70 94, Ansprechpartner: Frau Petra Köckritz, E-Mail: kreissportbund-elbe-elster@t-online.de

## Jugendfeuerwehren freuen sich über finanzielle Unterstützung vom Landrat

Der Regen schoss aus den Wolken, wie sonst nur aus dem Strahlrohr, am Abend, an dem sich die Jugendfeuerwehrwarte der Stadt Sonnenwalde und des Amtes Kleine Elster zur Vorbereitungsversammlung fürs Zeltlager trafen. Ob er denn bei diesem Wetter kommen wird, fragten sich die schon Anwesenden, doch er kam. Gemeint ist der Landrat Klaus Richter, der an dem Abend mehr von dem gemeinsamen Zeltlager der Stadt Sonnenwalde und des Amtes Kleine Elster im Waldbad Crinitz erfahren wollte. Außerdem brachte er eine finanzielle Unterstützung mit, um das Programm im Lager für die jungen Feuerwehrleute zu unterstützen. Zu seinem 60. Geburtstag hatte er sich Geld statt Blumen und Geschenke gewünscht, das er jetzt weiter gibt, um verschiedene Aktionen oder Ver-

eine im Landkreis zu unterstützen. Die Finanzierung fürs Lager ist jetzt komplett, mit dem Eigenanteil der Teilnehmer, der schon seit Jahren konstant bleibt, die Unterstützung vom Landrat und Fördermitteln des

Jugendamtes sowie der Sparkasse Elbe-Elster und dem Kreisfeuerwehrverband, kann alles was geplant ist finanziert werden.

*Cordula Mittelstädt, Fachberatung Jugendarbeit JURI e. V.*



*Foto: Jugendfeuerwehren Evelin Böhmchen, Stadtjugendfeuerwehrwartin, nahm das Geld freudig entgegen.*

## 100 Jahre Fußball in Herzberg vom 10. bis 22. Juli 2007 auf der Werner-Seelenbinder-Sportstätte

### Dienstag, 10. Juli

18.00 Uhr

1. FC Energie Cottbus gegen 1. FC Union Berlin  
Intersport kicker Fußball-Camp für fußballbegeisterte Jungen und Mädchen zwischen 6 und 14 Jahren



### 12. - 14. Juli

### Donnerstag, 19. Juli

ab 16.30 Uhr

Freundschaftsspiele der Nachwuchsmannschaften

### Freitag, 20. Juli

17.00 Uhr

Festempfang zum Vereinsjubiläum im Festzelt

19.30 Uhr

Dynamo-Dresden-Oldies gegen VfB Herzberg 68 Alte Herren

21.30 Uhr

Disko mit MSM-DJ-TEAM im Festzelt

### Samstag, 21. Juli

13.00 Uhr

Pokalwettkampf Kegeln mit drei Mannschaften

14.00 Uhr

Frauen-Großfeldspiel SG Kröbels (Verbandsliga) gegen VfB Herzberg 68 + SG Tröbitz/Schlieben (komb.)

16.00 Uhr

Feierlicher Abschluss der Umbaumaßnahmen auf dem Sportplatz mit Staffellauf der Sponsoren und Prominenten

17.00 Uhr

Allemania Jessen 08 I gegen VfB Herzberg 68 I

21.00 Uhr

Partyband Surprise im Festzelt

### Sonntag, 22. Juli

10.00 Uhr

Frühschoppen mit dem Musikverein Jessen Elbaue-Musikanten

10.00 Uhr

Kleinfeld-Fußballturnier der Freizeit- und Hobby-Fußballer

16.00 Uhr

1. FC Energie Cottbus A-Junioren (Bundesliga) gegen Elbe-Elster-Kreisauswahl U23

Für das leibliche Wohl wird auf der Werner-Seelenbinder-Sportstätte gesorgt.

Freitag bis Sonntag Ausstellung zur Herzberger Fußballgeschichte und Schauprägen der Jubiläumsmedaille.

Änderungen vorbehalten!

*Jürgen Schulze, VfB Herzberg 68*

## Pille, Balle und 36 Grad ..., Die Hitze-Ballschlacht der Jugendclubs Amtsfußballturnier in Hohenleipisch

Am 9. Juni 2007 veranstaltete der Jugendclub Hohenleipisch/Dreska e. V. in Zusammenarbeit mit der Jugendkoordinatorin Vrony ein Fußballturnier, bei welchem die Jugendclubs des Amtes Plessa gegeneinander antraten. Mit von der Partie waren der Jugendclub Schraden, Plessa, Döllingen, Staupitz und das Team „Lager & Spilunke“ aus Plessa sowie der Gastgeber aus Hohenleipisch/Dreska mit 2 Mannschaften. Gespielt wurde in zwei Gruppen nach K.-o.-System. Bevor das Turnier begann, führte die Polizei, vertreten durch Karin Wende und Andrea Jüngling von der Abteilung Prävention mit den Jugendlichen einen Promilletest anhand der so

genannten „Promillebrille“ durch, welcher durch die Jugendlichen sehr gut angenommen wurde. Danach starteten die einzelnen Spiele, bei denen die Fairness und der Spaß klar an erster Stelle standen.

Die Frühsommerhitze bei 36 Grad im Schatten und gefühlten 40 Grad konnte man den Spielern nicht ansehen. Kampf- und Teamgeist sowie der Siegeswillen haben dies überwogen. Literweise Schweiß wurde auf dem Rasen gelassen, dies konnten auch nicht die über die Körper geschütteten Wassereimer ausgleichen. Bratwurst, Steaks und solange es die Kühlaggregate hergaben, gekühlte Getränke sorgten für

den Ausgleich an verloren gegangenen Nährstoffen und kraftbringenden Kalorien. Es wurde gekämpft ohne Rücksicht auf Zeit und Temperaturen. Letztendlich standen sich der Jugendclub Plessa und die erste Mannschaft des Jugendclubs Hohenleipisch/Dreska e. V. im Endspiel gegenüber, welches der Gastgeber mit einem 1 : 0 für sich entschied und somit die Gäste aus Plessa auf den zweiten Platz verwies. Den dritten Platz belegte die zweite Mannschaft aus dem Jugendclub Hohenleipisch. Die Jugendclubs auf dem Siebertreppchen erhielten die heiß begehrten vom Amt Plessa gestifteten Pokale. Der überregionale Amtsausscheid findet kom-

menden August in Maasdorf statt, für den sich die Jugendclubs Hohenleipisch/ Dreska e. V. und Plessa durch dieses Turnier qualifiziert haben. Während des Turniers hatten die Beteiligten viel Spaß, kamen miteinander ins Gespräch und verabredeten, in Zukunft öfter miteinander solche und andere Aktionen durchzuführen. Der Jugendclub Hohenleipisch/Dreska e. V. bedankt sich bei allen Mannschaften für die Teilnahme, ihre Fairness und das gute Miteinander bei der Turnierauführung sowie bei den Helfern für ihr Engagement und bei den Zuschauern für die Unterstützung der Spieler. *Nico Wiedemann, Jugendclub Hohenleipisch/Dreska e. V.*

## D-Junioren des FC Bad Liebenwerda beenden erfolgreiche Saison

Mit einem Fußballturnier des BSC Blasheim, einem Fußballverein unserer Partnerstadt Lübbecke, haben die D-Junioren des FC Bad Liebenwerda/Möglitz der ohnehin erfolgreichen Saison das i-Tüpfelchen aufgesetzt. Am Pfingstwochenende hatte der BSC Blasheim 24 Mannschaften aus ganz Deutschland eingeladen. Darunter auch viele hochkarätige Gegner, wie zum Beispiel Arminia Bielefeld, Waldhof Mannheim oder SV Preußen Münster. Unsere Mannschaft setzte sich in der Gruppenphase als Zweiter von sechs Mannschaften durch. Drei Siege, ein hervorragendes Unentschieden gegen Bielefeld, eine Niederlage und ein Torverhältnis von 5 : 3 Toren stan-

den zu Buche. Im Achtelfinale wartete die Mannschaft des TuS Rehme. In einem spannenden Spiel mit 100 %-igen Torchancen auf beiden Seiten, hatte der FC Bad Liebenwerda die Nase vorn. Durch einen genial herausgeholteten Elfmeter von Pascal Endresz versenkte Andre Herbrig den Ball in letzter Minute im Netz. Ohne Pause ging es nun zum Viertelfinale gegen Münster, wo wir körperlich stark unterlegen waren und leider ausschieden.

Unsere 13 Kinder und 6 Erwachsene hatten in diesen Tagen eine Menge Spaß. Wir wurden in einer Turnhalle untergebracht und bekamen eine hervorragende Verpflegung. „Das war ein Hammer-Wochenende mit einer richtig geilen Leis-

tung unserer Mannschaft.“, so die Meinung von Familie Tischer, Schulze und Herbrig. Insbesondere danken wir den Sponsoren, dem Campinawerk

Elsterwerda sowie der Forstbaumschule „Fürst Pückler“ für die Bereitstellung eines Busses und allen beteiligten Eltern. *Andy Herbrig*



## 4. „Grüner Markt“ in Elsterwerda mit ca. 37 Marktständen

Am 14. Juli dreht sich auf dem Elsterwerdaer Marktplatz ab 8.00 Uhr wieder alles um frische Produkte aus Direktvermarktung und von Kleinerzeugern aus dem Elbe-Elster-Land. Es präsentieren sich 37 Anbieter mit attraktiven und leckeren Sortimenten. Mit dabei sind erntefrisches Obst und Gemüse, Kartoffeln,

Äpfel, Säfte, Spreewaldprodukte, Blumen und Pflanzen in großer Auswahl, Gewürze, frische Backwaren und Kuchen, Kürbiskern- und Holzofenbrot, Baumschulpflanzen, Fleisch und Wurst von Kaninchen, Ross, Lamm und Wild, Forelle frisch aus dem Rauch, Champignons, Imkereierzeugnisse, Eier, selbst hergestellte Mar-

meladen, Schafskäse aus hofeigener Produktion, Korbwaren und vieles mehr. Für das leibliche Wohl sorgen 2 Gulaschkanonen, Bock- und Bratwurst, gebackenes Schwein mit Sauerkraut sowie Spezialitäten vom Kaninchen (Läufchen und Bouletten). Die Bäckereien bieten wie immer leckeren Kuchen und Kaffee

an. Trotz Bauarbeiten auf dem Marktplatz und Urlaubszeit hoffen die Händler, dass wieder viele Besucher den Weg zum Ort des Geschehens in Elsterwerda finden.

*Weigel,  
DMG Marktgilde e. G.*

# Ratgeber "Hartz IV - Mein Recht auf Arbeitslosengeld II"

## Aktualisierte Auflage zu den Neuregelungen im Sozialgesetzbuch

Den Durchblick im Dickicht der Gesetze verschafft der Ratgeber "Hartz IV - Mein Recht auf Arbeitslosengeld II". Kompetent und kompakt informiert das Buch anhand zahlreicher Beispiele über die Neuregelungen des Sozialgesetzbuches (ab 01.08.2006) und gibt Antworten auf Fragen, die Arbeitslosen zum Thema Hartz IV auf den Nägeln brennen. Für allgemeine Verunsicherung sorgt Hartz IV mit zahlreichen Regelungen zur Zahlung von Arbeitslosengeld und Sozialgeld. Allein das Ausfüllen der Vordrucke für den Antrag auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes stellt

so manchen auf eine harte Probe. Welche Leistungen können bezogen werden? Wann besteht ein Anspruch auf Leistungen? Welche Pflichten haben Arbeit Suchende, die Leistungen beziehen? Der Wegweiser zeigt zudem, mit welchen Konsequenzen gerechnet werden muss, wenn die Pflichten verletzt werden, so zum Beispiel, wenn eine zumutbare Arbeit abgelehnt wird oder sich Arbeitslose weigern, eine Eingliederungsvereinbarung abzuschließen. Pflichten von Arbeit Suchenden und Arbeitgebern werden ebenso erläutert wie Rückgriffsmöglichkeiten gegen Verwandte, Ehegatten

und Angehörige. Auch praktische Hilfe kommt nicht zu kurz: Schritt für Schritt zeigt das Buch, wie der Antrag auf Leistungen ausgefüllt wird und gibt Tipps, worauf dabei besonders geachtet werden sollte. Checklisten sowie Musterbriefe zur Formulierung von Widerspruchsschreiben oder Klageschriften runden das Informationspaket ab. Der Ratgeber "Hartz IV - Mein Recht auf Arbeitslosengeld II" kann zum Preis von 9,90 Euro in der Verbraucherberatungsstelle Finsterwalde, Langer Damm 41 erworben werden. Telefonisch kann dieser unter 0 18 05/00 40 49 (Mo. - Fr. von

9 bis 16 Uhr, 14 Cent pro Minute aus dem Festnetz der DT AG)) bestellt werden. Die Versandkosten betragen 2,50 €. Auch eine Bestellung per Internet ([www.vzb.de](http://www.vzb.de)) ist möglich. Persönlichen Rat zu Hartz IV kann man in der Beratungsstelle erhalten. Die nächste Beratung findet am Dienstag, dem 24.07.07 statt. Zwischen 14:00 und 18:00 Uhr sind noch Termine frei. Eine Anmeldung ist unter der o. g. Telefonnummer erforderlich. Für die Beratung ist Entgelt von 5 bis 10 € zu zahlen. Der Landkreis Elbe-Elster stellt zum 1. September 2007 zwei zusätzliche

## Ausschreibungen

### Auszubildende für den Beruf

Kauffrau/mann für Bürokommunikation ein. Sie erwartet eine 3-jährige anspruchsvolle und qualifizierte Ausbildung in den Ämtern der Kreisverwaltung. In der Ausbildungspraxis werden Sie u. a. den Posteingang und -ausgang bearbeiten, Texte nach Vorgabe am PC formulieren und gestalten, Bürger und Besucher empfangen und betreuen, Termine planen und überwachen und Auskünfte erteilen. Der Berufsschulunterricht findet in Schulblöcken am Oberstufenzentrum Lausitz in Sedlitz statt. Die Ausbildungsvergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes.

Sie sollten die Fachoberschulreife mit guten schulischen Leistungen, insbesondere in den Fächern Deutsch und Mathematik, erworben haben und Interesse für die vielfältigen Aufgaben einer Kreisverwaltung mitbringen. Wenn Sie zudem engagiert, motiviert, zuverlässig und gewissenhaft sind sowie ein freundliches und korrektes Auftreten haben, dann schicken Sie Ihre Bewerbung bitte bis zum **3. August 2007** mit tabellarischem Lebenslauf, Kopie des Abschlusszeugnisses und Lichtbild an den

Landkreis Elbe-Elster  
Personalamt Frau Claus  
Postfach 17  
04912 Herzberg.

Bitte verwenden Sie für Ihre Bewerbung keine Klarsichtfolien. Sie nehmen aufgrund Ihrer Bewerbung an einem Auswahlverfahren teil. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

### Freie Zivildienststellen beim Landkreis Elbe-Elster

Der Landkreis Elbe-Elster besetzt ab Schuljahresbeginn freie Zivildienststellen im Umweltamt und in den Förderschulen für geistig Behinderte in Herzberg und Finsterwalde. Voraussetzungen für diese Stellen sind die Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer und die Fahrerlaubnis Klasse B. Interessenten richten Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Anerkennungsbescheid als Kriegsdienstverweigerer bitte an den Landkreis Elbe-Elster, Personalamt, Ludwig-Jahn-Str. 2 in 04916 Herzberg.

### Verkauf - meistbietend

Pkw Golf II Turbo Diesel  
Baujahr: 1992  
LKW Multicar M25  
Baujahr: 1979  
Aufsatzstreuer SST1.7 FS  
Baujahr: 1993  
Einachs-Bauwagen "ROHO" mit Gasheizung  
Baujahr: 1991  
Besichtigung täglich von 7.00 bis 15.00 Uhr in der Kreisstraßenmeisterei

Angebote zu richten an:  
Kreisstraßenmeisterei  
Landkreis Elbe-Elster  
Dresdener Str. 13  
04910 Elsterwerda  
Tel.: 0 35 33/20 72

Angebote sind schriftlich einzureichen bis **20.07.2007 bis 14.00 Uhr.**

## Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

### Beschaffung eines digitalen Mess- und Foto-Innenteils m. Softwaremodul

- a) **Auftraggeber:**  
Landkreis Elbe-Elster, Der Landrat  
Rechtsamt/ZAS  
Ludwig-Jahn-Str. 2, 04916 Herzberg  
Tel. 0 35 35/4 6- 26 66, Fax: 0 35 35/4 9- 12 08
- Vergabestelle:**  
Landkreis Elbe-Elster, Der Landrat  
Straßenverkehrsamt  
Riesaer Straße 17  
04924 Bad Liebenwerda  
Tel. 03 53 41/97 76 10, Fax: 03 53 41/97 76 12
- b) **Verfahrensart:**  
Öffentliche Ausschreibung gemäß VOL/A  
Vergabenummer: 55/2007
- c) **Gegenstand:**  
Beschaffung eines digitalen Mess- und Foto-Innenteils TPH-S (230) (komplettes Innenteil mit Softwaremodul)  
**Ort:** Landkreis Elbe-Elster, Straßenverkehrsamt  
Riesaer Straße 17, 04924 Bad Liebenwerda
- d) **Unterteilung in Lose:** nein
- e) **Lieferfrist:** 4 Wochen nach Auftragserteilung
- f) **Bewerbung:**  
Anforderung der Unterlagen bei:  
Landkreis Elbe-Elster, Der Landrat  
Rechtsamt/ZAS  
Ludwig-Jahn-Str. 2, 04916 Herzberg  
Tel. 0 35 35/46 26 66  
Fax: 0 35 35/46 12 08  
Bewerbungsfrist: 17.07.2007 (Posteingang)
- g) **Anschrift der Stelle, bei der die Verdingungsunterlagen eingesehen werden können:** siehe 1a)
- h) **Zahlung:**  
Kosten der Verdingungsunterlagen: 5,00 €  
Zahlungsweise: nur Banküberweisung  
Empfänger: Landkreis Elbe-Elster  
Konto-Nr.: 3 300 101 114  
BLZ: 180 510 00  
Bank: Sparkasse Elbe-Elster  
Vermerk: Ausschreibungs-Nr. 55/2007  
Vergabeunterlagen werden nur versandt, wenn der Nachweis über die Einzahlung mit Eingangsstempel des Geldinstitutes vorliegt.  
Verrechnungsschecks werden nicht bearbeitet.  
Der Betrag wird nicht zurückerstattet.
- i) **Ablauf der Angebotsfrist:** 27.07.2007
- k) **geforderte Sicherheiten:** keine
- l) **Zahlungsbedingungen:** nach § 17 VOL (B)
- m) **Eignungsnachweise:**  
vom Bewerber sind entsprechend Paragr. 7 Abs. 4 VOL/A folgende Nachweise vorzulegen:  
\* Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes  
\* Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft  
\* Unbedenklichkeitsbescheinigung der Krankenkasse  
\* Neuester Auszug aus dem Gewerbezentralregister nach § 150 der Gewerbeordnung
- n) **Zahlungs- und Bindefrist:** 10.08.2007
- o) **Mitteilung gemäß § 27 VOL/A:**  
Der Bewerber unterliegt mit der Abgabe seines Angebotes auch den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote § 27 VOL/A

## Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

### Schülerspezialverkehr

- a) **Vergabestelle:**  
Landkreis Elbe-Elster, Der Landrat  
Schulverwaltungs- und Sportamt  
Grochwitz Str. 20, 04916 Herzberg  
Tel.: 0 35 35/4 6- 31 74, Fax: 0 35 35/4 6- 35 30
- Angebote sind einzureichen:**  
Landkreis Elbe-Elster, Der Landrat  
Rechtsamt/ZAS  
Ludwig-Jahn-Str. 2  
04916 Herzberg  
Tel.: 0 35 35/4 6- 25 04; Fax: 0 35 35/4 6- 12 08
- b) **Verfahrensart:**  
Öffentliche Ausschreibung gemäß VOL/A  
**Vergabenummer: 62/2007**
- c) **Gegenstand:**  
Schülerspezialverkehr für das Schuljahr 2007/2008  
tägliche Schülerbeförderung von Elsterwerda nach Hoyerswerda  
**Ort:** "Dr.-Friedrich-Wolf-Schule", Sonderpädagogisches Förderzentrum für Körperbehinderte  
Dillinger Str. 2, 02977 Hoyerswerda
- d) **Unterteilung in Lose:** nein
- e) **Ausführungsfristen:** 03.09.2007 - 11.07.2008
- f) **Bewerbung:**  
Anforderung der Unterlagen bei  
Landkreis Elbe-Elster, Der Landrat, Rechtsamt/ZAS  
Ludwig-Jahn-Str.2, 04916 Herzberg  
Tel.: 0 35 35/4 6- 25 04, Fax: 0 35 35/4 6- 12 08  
Bewerbungsfrist: **23.07.2007** (Posteingang)
- g) **Anschrift der Stelle, bei der die Verdingungsunterlagen eingesehen werden können:** siehe a)
- h) **Zahlung:**  
Kosten der Verdingungsunterlagen: 5,00 €  
Zahlungsweise: nur Banküberweisung  
Empfänger: Landkreis Elbe-Elster  
Konto-Nr.: 3 300 101 114  
BLZ: 180 510 00  
Bank: Sparkasse Elbe-Elster  
Vermerk: Vergabe-Nr.: **62/2007**  
Vergabeunterlagen werden nur versandt, wenn der Nachweis über die Einzahlung mit Eingangsstempel des Geldinstitutes vorliegt.  
**Verrechnungsschecks werden nicht bearbeitet.**  
Der Betrag wird nicht zurückerstattet.
- i) **Ablauf der Angebotsfrist** 03.08.2007
- k) **Geforderte Sicherheiten** keine
- l) **Zahlungsbedingungen** nach § 17 VOL (B)
- m) **Eignungsnachweise** werden gefordert nach VOL/A § 7, Nr. 4  
\* Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes  
\* Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft  
\* Unbedenklichkeitsbescheinigung der Krankenkasse  
\* Neuester Auszug aus dem Gewerbezentralregister nach § 150 der Gewerbeordnung  
\* Referenzen
- n) **Zuschlags- und Bindefrist:** 29.08.2007
- o) **Mitteilung gemäß § 27 VOL/A:** Der Bewerber unterliegt mit der Abgabe seines Angebotes auch den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote § 27 VOL/A.